

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Votenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
— Telephon-Anschluß Nr. 3. —

Insertions-Kaufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungs- und Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spalte oder deren Raum. Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von S. G. A. R. in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Mag. Biedemann in Elbing.

Nr. 21.

Elbing, Sonnabend

25. Januar 1890.

42. Jahrg.

Abonnements

auf die „Altpreussische Zeitung“ mit den acht Gratisbeilagen werden für die Monate **Februar** und **März** stets angenommen und kosten in der Expedition unseres Blattes und in den bekannten Abholstellen

1,10 Mk.
1,30 „
1,34 „

bei allen Postanstalten

Inserate

finden gerade in den bemittelten Kreisen Elbings, Ost- und Westpreußens den wirksamsten Erfolg.

Deutscher Reichstag.

50. Sitzung vom 23. Januar.

Tagesordnung: Fortsetzung der zweiten Beratung des Sozialistengesetzes.

Der Präsident macht Mittheilung davon, daß der württembergische Bundes-Bevollmächtigte v. Zepelin abberufen worden sei.

Die zweite Beratung des Sozialistengesetzes wird fortgesetzt.

Es handelt sich zunächst um die Bestimmungen über das Verbot von Druckschriften. Die Kommission beantragt, daß zwischen zwei Verböten von einzelnen Nummern, welche das Verbot der Druckschrift überhaupt nach sich ziehen, ein Jahr liegen muß.

Der Paragraph gelangt in dieser Fassung zur Annahme. Ferner wird angenommen, daß der nicht anständige Theil der Druckschrift von dem Verbote auszunehmen ist.

Nach der Vorlage hat eine Beschwerde gegen das Verbot keine auffhebende Wirkung. Die Kommission beantragt dieselbe für den Fall, daß sie auf Aufhebung eines gegen das fernere Erscheinen erlassenen Verbots gerichtet ist. Die Kommission hat die Bestimmung der Zusammenfassung der Beschwerdekommision nicht geändert.

Abg. Kulemann (n.-l.): Man sei bestrebt gewesen, dem Sozialistengesetz, da es dauernd werden sollte, den Charakter eines Ausnahmegesetzes zu benehmen. In materieller Hinsicht sei das nicht möglich und deshalb keine Partei bestrebt, es in formeller Weise zu thun. Seine Partei habe aus diesem Grunde ihren Antrag über die Zusammenfassung jener Kommission eingebracht. Derselbe biete die weitgehendsten Rechtsgarantien; von politischen Ansichten sei mancherlei nicht geleitet worden. Der Antrag sei von der Kommission abgelehnt worden, man werde ihn im Plenum nicht wieder einbringen.

Abg. Grillenberger (Soz.-Dem.) vermißt in dem neuen Entwurfe die Rechtsgarantien. Das mache übrigens gar nichts, denn in den Köpfen der Richter hätten sich Rechtsnormen festgesetzt, die sich an solche Garantien gar nicht lehrten. Die Reichstagskommission arbeite jetzt nur prompter, damit das Gesetz unter Dach und Fach kommen solle; dann werde die alte Fassung, daß man ein halbes Jahr auf Erledigung einer Beschwerde warten müsse, sich schon wieder zeigen. Das neue Gesetz werde sich auf die Dauer nicht behaupten können.

Die Kommission hat der Vorlage eingefügt, daß auf die Deffektivität der Verhandlungen das Gerichts-Verfassungs-Gesetz Anwendung finden und die Zulassung eines Rechtsanwalts als Vertreter eines Beschwerdeführers gestattet sein soll.

Die konservative Partei hat dagegen einen Antrag (Antrag Ackermann) eingebracht, diese Einschaltungen wieder zu streichen.

Abg. Hegel (kons.) begründet den Antrag und bittet um Ausnahme desselben.

Preussischer Minister des Innern Herrfurth spricht sich im Namen der verbündeten Regierungen für den Antrag Ackermann aus. Redner läßt sich des Weiteren über das Wesen der Sozialdemokratie aus und findet das Bedenkliche derselben nicht in ihrer antimonarchistischen Richtung, sondern in den Umfurch-Verstrebungen der bestehenden Verhältnisse, welche die Bekämpfung der kapitalistischen Produktionsweise involvire. Das Gesetz sei eigentlich noch viel zu milde, denn jede sozialdemokratische Versammlung bringe den Keim des Aufsturus. Die Führer der Sozialdemokraten schieben nicht, wie sie glauben, sondern würden geschoben. Sie glichen dem Zauberkocher, der die Geister, die er gerufen, nicht wieder los werden konnte.

Der Antrag Ackermann wird abgelehnt, die Kommissionsfassung angenommen.

Folgt Beratung über die von der Kommission gestrichene Ausweibungsbestimmung. Darnach dürfen Ausgewiesene nur auf Grund der Erlaubnis der Landesbehörde zurückkehren.

Die Konservativen haben einen Antrag (Antrag Ackermann), die gestrichene Stelle wieder herzustellen. Abg. Duhl (n.-l.) spricht sich für die Dauer des Gesetzes, aber gegen die Ausweibungsbestimmung aus, da hierdurch die Ausweibungen der Kontrolle des Reichstags entzogen würden. Außerdem würden dieselben schädlich, denn durch sie werde der Agitationsherd verlegt. Eine Ablehnung der Ausweibungsbestimmung sei keine Schwächung des Gesetzes. Seine Partei glaube für das Allgemeinwohl mehr zu wirken durch Ablehnung als durch Annahme der Ausweibungsbestimmung.

Abg. v. Helldorff-Bedra (kons.): ist erfreut, daß

die Nationalliberalen ein dauerndes Gesetz für notwendig halten, denn die Dauer desselben müsse das öffentliche Rechtsbewußtsein stärken. Das Gesetz müsse Maßregeln gegen gewerksmäßige Agitatoren enthalten, sonst sei es nicht vollständig. Im Ausbau der Arbeiterbeschützungsgebung müsse fortgefahren werden, was der jetzige Reichstag begonnen, müsse der nächste vollenden. Redner erblickt in der Bewegung der Bergarbeiter eine ernste und akute Gefahr. Man solle ihr gegenüber nicht die Zügel lockern über die Ohren ziehen, die Vergiftung weiterer Kreise müsse verhindert werden. So lange die Regierung erkläre, sie müsse jeder Abweichung des Gesetzes widersprechen, so lange sei es seiner Partei unmöglich, für etwas Anderes als die Vorlage zu stimmen.

Abg. Dr. Windthorst (Zentr.): Meiner Ansicht nach hätte die Regierung wohl gethan, wenn sie die Entscheidung über diese Vorlage dem nächsten Reichstage vorbehalten hätte. Wir müssen gegen ein dauerndes Ausnahmegesetz stimmen und wir fürchten dabei nicht, von unseren Freunden im Lande desavouirt zu werden. Wir müssen fürchten, daß ein solches Ausnahmegesetz auch gegen uns gerichtet werden kann und unser Schutz liegt eben in dem gleichen Rechte für Alle. Die Ausweisung hat nur dazu gedient, die sozialdemokratischen Grundzüge in weitere Kreise zu tragen und daraufhin sind hauptsächlich die jüngsten Arbeiterbewegungen zurückzuführen. Auch ich halte die sozialdemokratischen Bestrebungen für gemeingefährlich. Daß die Sozialdemokraten nicht anarchisirende Tendenzen verfolgen, haben sie alle gestern ausdrücklich erklärt. Es fragt sich überhaupt, was man unter Anarchie versteht, es gibt auch da viele Nuancen. Unzulässig ist unbedingt die offene Gewalt. Ich erkläre hier noch einmal im Namen meiner Freunde, daß wir entschiedene Gegner der Sozialdemokratie sind, waren und bleiben werden. Aber wie sollen wir sie bekämpfen? So lange sie auf dem Boden der Erörterung der Reform auf gesetzlichem Wege stehen bleiben, können wir ihnen nur mit geistigen Waffen gegenüberreten. In dieser Beziehung aber geschieht nicht genug unseinerseits. Unser ganzes Staatsschulwesen ist zur Bekämpfung der Irreführer nichts weniger, als geeignet. Bessern wir die Schule und erhalten uns die Religion. Dahin müssen wir hauptsächlich wirken: Geminnung des Bestandes der Kirche und Ausbau der Arbeiterschutzesgebung. Man soll dahin wirken, daß der neue Reichstag auf den 20. März berufen wird, lediglich um die Arbeiterschutzesgebung zu machen. Das ist dringend notwendig, auch der jetzigen Arbeiterbewegung gegenüber. Ich fürchte nur, daß wir damit schon etwas zu spät kommen. Alle ändern Maßregeln sind nichtig. Wir bedauern, daß wir der Regierung nicht folgen können, weil sie sich auf einem Irrwege befindet.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.): Der Herr Vorredner hat ausgeführt, daß die Sozialdemokratie nur mit geistigen Waffen bekämpft werden könne und ist dabei auch auf das Schulwesen gekommen. In Frankreich befindet sich das Schulwesen in den Händen der Kirche und dennoch ist die Sozialdemokratie daselbst sehr ausgebreitet. Wir glauben, daß unser Schulwesen sehr befriedigend ist, und daß uns andere Staaten darum beneiden. Den Vorschlag, der gemacht ist, die Ausweisungsbefugnisse auf Zeit zu bewilligen, halte ich für sehr bedenklich. In der Frage der Ausweisung stehe ich persönlich auf dem Standpunkte des Abg. Duhl: auch ich bin der Ansicht, daß diese Befugnis nur schädlich gewirkt hat. Ich glaube, daß man später einmal auf den Gedanken zurückkommen wird, den Herr v. Buttler einmal angeregt hat, auf den Gedanken der Expatrirung und ferner auch auf den Gedanken der Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Zeit. Ich hoffe indessen, daß trotz der bestehenden Differenzen schließlich eine Einigung über die Vorlage zu Stande kommen wird.

Weitere Redner haben sich nicht gemeldet. § 24 wird dem Antrage der Kommission gemäß mit sehr großer Majorität abgelehnt. Nur die Konservativen und einige Mitglieder der Reichspartei stimmen dafür.

Das Haus kehrt nunmehr zu Artikel 1 zurück, welcher bestimmt, daß die Beschränkung der Geltungsdauer des Gesetzes in Wegfall kommt.

Abg. Reichensperger (Zentr.) führt aus, daß der Reichstag, nachdem er vor wenigen Tagen ein so exorbitantes Ausnahmegesetz, wie das Expatrirungsgesetz, aufgehoben habe, er heute doch unmöglich einem ähnlichen Gesetze seine Zustimmung auf die Dauer geben könne. Er empfehle die Ablehnung dieser Bestimmung.

Abg. Mundel (d.-fr.): Auch ich muß mich gegen diese Bestimmung des Art. 1 erklären, so daß das Gesetz mit dem 1. September cr. überhaupt abläuft. Gerade dieser Bestimmung des Art. 1 wegen ist das Gesetz, welches uns hier vorliegt, ein ganz anderes, als ein früheres. Das Gesetz war vielleicht im Jahre 1878 in der Stunde der Bestürzung zu entschuldigen oder zu erklären, aber es war damals auch nur ein Gesetz, welches auf Zeit gegeben wurde. Wir stehen zum ersten Male vor der Frage, ob wir das, was bisher als bald beendigt betrachtet wurde, nunmehr für alle Ewigkeit bewilligen sollen. Dies soll ein Reichstag thun, der seinem Ende entgegen sieht und der nicht mehr in seiner Majorität als der Ausdruck des Willens der Majorität des Volkes angesehen werden kann. Der Reichstag soll in seiner letzten Stunde das Volk mit einem Gesetze beglücken, von

dem das Volk nichts wissen will. Ich bin ein Gegner des Sozialistengesetzes, nicht weil ich ein Freund der Sozialisten bin, sondern weil ich das Gesetz für ein Unrecht halte und ich Unrecht nicht zum Gesetze machen will. Auch ich will Aufrechterhaltung der Autorität, aber der Autorität des Gesetzes. Nun sagt man, das Gesetz habe gewirkt, es habe die Ausdehnung der Sozialdemokratie verhindert. Die Erfahrung beweist das Gegenteil, es hat geradezu schädlich gewirkt. Zweckmäßig ist das Gesetz also nicht. Was heißt den Boden der staatlichen Ordnung negieren, wie es den Führern der Sozialdemokratie vorgeworfen wird? Das ist ein sehr weitgehender Begriff. So z. B. war in Amerika f. Z. die Sklaverei Grundlage der staatlichen Ordnung, und hat das Zentrum nicht auch die kirchlichen Grundlagen der staatlichen Ordnung negiert? Ja, in welche würdelose Lage aber bringen Sie nun den Staat, wenn Sie verlangen, daß derselbe die Grundlagen der Rechtsordnung „Gleiches Recht für Alle“ negieren soll? Durch solche Theorien vergiften Sie die Ideen des Volkes. Ungeheuliche Handlungen sollen strafbar sein, aber ganz gleich, wer sie begeht. Der verbrecherische Gedanke ist straflos, nur wenn er zur That wird, soll er strafbar sein. Die Feststellung der ferneren Grenze zwischen Gedanken und That hat schon dem Reichsgericht manche Schwierigkeit bereitet und nun wollen Sie einen Schutzmantel damit betrauen? Der treibende Gedanke des Gesetzes ist der, daß man nicht die Sozialisten, sondern die Reichsfeinde treffen will, und nun denken Sie sich, ob nicht unter den Nationalliberalen, die gegen den § 24 gestimmt haben, reichsfeindliche Elemente sich befinden? Das Gesetz können Sie nur richtig beurtheilen, wenn Sie es sich als auf sich angewendet denken. Dann werden Sie die Unverträglichkeit dieses Gesetzes erkennen. Dasselbe ist vollständig dazu angethan, Reichsfeinde zu züchten. Machen Sie nicht, daß man von diesem Reichstage einmal sagt: Der Reichstag war konsequent von Anfang bis zu Ende. Aus einer unbegründeten Besorgnis hervorgegangen, hat er mit einem Akte gänzlich unbegründeter Besorgnis geschlossen. (Lebhafte Beifall links, Zischen rechts.)

Damit schließt die Debatte.

Neben der Frage einer dauernden Gestaltung des Sozialistengesetzes wird auf Antrag des Abg. Singer namentlich abgestimmt. Die Beschränkung der Geltungsdauer wird mit 166 gegen 111 Stimmen gestrichen, also das Gesetz als dauerndes bewilligt. Dafür stimmen die Kartellparteien mit Ausnahme des Abg. Seibmayr. Die sonstigen Bestimmungen des Gesetzes werden debattelos nach den Kommissionsvorschlägen angenommen. Damit ist die Tages-Ordnung erledigt.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr. Schluß der dritten Beratung des Etats, Anleihegesetz, Antrag betr. die Kohlenartik. Schluß 3½ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 24. Januar.

Die deutsche Regierung hat in dem englisch-portugiesischen Streit bisher die größte Zurückhaltung beobachtet und es ist anzunehmen, daß sie aus derselben auch weiter nicht heraustreten wird. Das kann natürlich nicht verhindern, daß auch unsere Regierungskreise ihre eigenen Ansichten über diese Angelegenheit haben und mit dem englischen Vorgehen keineswegs durchweg einverstanden sind. Deutschland hat in dem Karolinenstreit, der von den Spaniern sofort mit der größten Leidenschaftlichkeit, ja Gehässigkeit geführt wurde, dennoch die weitestgehende Mäßigkeit auf den Bestand der Monarchie in Spanien genommen. Die gleiche Mäßigkeit wäre wohl von dem monarchischen England gegenüber dem Königreich Portugal zu erwarten gewesen, zumal dort eben erst ein Thronwechsel stattgefunden hat und in Folge des republikanischen Umsturzes in Brasilien ohnehin die republikanische Bewegung in Portugal neue Nahrung bekommen hatte. Gleichwohl ist das Kabinett Salisbury schroff und rücksichtslos vorgegangen. Man kann die Reichsfrage in diesem Streite ganz auf sich beruhen lassen und endlich doch sagen, daß dies Verfahren im höchsten Maße bedenklich und bedauerlich gewesen ist. Von der Meldung englischer Blätter, Portugal habe bereits wegen seines Streites mit England auf Grund des Kongovertrages die Vermittelung der Mächte angerufen, ist übrigens in den hiesigen kompetenten Kreisen nichts bekannt.

Aus München meldet man, daß Freiherr v. Stauffenberg daselbst an der Influenza erkrankt sei und für den Patienten seitens der behandelnden Ärzte die größte Schonung als erforderlich erachtet werde.

Die Leiche des Freiherrn v. Franckenstein wurde im Sterbehause aufgebahrt in der Ordensstraße der St. Georgsritter. Der erste Kranz, welcher auf derselben niedergelegt wurde, war dargebracht von Kaiser Wilhelm. Der Kaiser war bald nach dem Absterben f. Z. noch einmal persönlich am Hotel vorgefahren und hatte durch einen Adjutanten sein Beileid ausgedrückt und einen Kranz niederlegen lassen. Gegen Abend fand die Ueberführung in das Gedwigs-Krankenhaus statt. Heute Vormittag 10 Uhr fand in der geschmückten Gedwigskirche ein feierliches Requiem statt. Zur Theilnahme an der ersten Feier hatte sich eine

zahlreiche Trauergemeinde eingefunden. Im Auftrage des Kaisers war der Oberlieutenant v. Kessel erschienen. Dem vom Probst Dr. Jahnel celebrirten Todtenamt lag in seinem gesanglichen Theile die Hallerische Komposition zu Grunde. Darauf wurde die Leiche nach dem Schlosse Illstadt in Unterfranken übergeführt.

Ob der Reichskanzler an der Sonnabend-Sitzung sich noch betheiligen wird, ist nach der „Kreuzzeitung“ noch ungewiß; „ziemlich allgemein aber wurde es bezweifelt, nachdem bekannt geworden, daß seine für Donnerstag ursprünglich in Aussicht genommene Abreise von Friedrichruh wieder verschoben worden ist.“

Die Kohlenartik-Kommission des Reichstags hat am Mittwoch Abend in ihrer Mehrheit beschloffen, den Antrag Richter-Schrader abzulehnen. Die Verhandlung darüber erfolgt schon am Freitag im Reichstag.

Ein Amnestieerlaß in Schwarzburg-Rudolstadt hat anlässlich des dortigen Thronwechsels stattgefunden. Durch den Erlass werden die wegen Majestäts- oder anderer Verleibungen, sowie wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt oder öffentliche Ordnung, so dann die wegen Preß- und Forstvergehen bestrafte Personen begnadigt.

* München, 22. Jan. Dem „Bayr. Kur.“ zufolge ist gestern Döllinger's Testament eröffnet worden. Universalerbin ist eine seiner Nichten; die übrigen Verwandten erhalten kleine Geldlegats. Die werthvolle Bibliothek ist der Universität vermachet worden. Das hinterlassene Haarrvermögen soll sehr bedeutend sein.

* München, 23. Jan. Die Kunde von dem Tode des Freiherrn v. Franckenstein hat hier bei Freund und Feind den tiefsten Eindruck gemacht. Dem Verstorbenen werden ehrenvolle Nekrologe gewidmet. Der Landtag wird der Zentrumsfraktion des Reichstages offiziell kondoliren.

* Leipzig, 23. Jan. Der 3. Strafsenat des Reichsgerichts hat die Berufung des Rechtsanwalts Dr. Harmering-Sena verworfen.

Zur Wahlbewegung.

„Gegen die Sozialdemokratie und gegen ihre Begünstiger“ so soll nach der „Nord. Allg. Ztg.“ die neue Wahlparole lauten. Es ist ein besonders günstiges Zusammentreffen, daß die Bekanntmachung dieser Wahlparole in demselben Augenblick erfolgt, wo der Reichstag in die zweite Beratung des Sozialistengesetzes eintritt.

Rechtsanwalt Mundel hat in einer Versammlung der freisinnigen Vertrauensmänner des Wahlkreises Calbe = Oescherleben die ihm angebotene Kandidatur angenommen. Am 2. Februar will Mundel in Aschersleben sprechen.

In Guben hat Prinz Carolath seine Wieder-aufstellung als Reichstagskandidat abgelehnt. An seiner Stelle haben die Konservativen den Regierungspräsidenten v. Heyden in Frankfurt a. M. aufgestellt. Die Nationalliberalen wollten von diesem nichts wissen, und so scheint es auch in Guben zu einem Kartellbruch kommen zu sollen.

Auch in Stettin ist es endgiltig zum Bruch zwischen den Konservativen und Nationalliberalen gekommen. Die Konservativen stellen den Baumeister Zeidler, die Nationalliberalen den Oberregierungsrath Neitzenstein als Reichstagskandidaten auf.

Wenn die Nationalliberalen, so proklamirt das Stöckerische „Volk“, in Siegen nicht für Stöcker stimmen, werden unsere Parteigenossen nirgends für einen nationalliberalen Kandidaten eintreten. Darüber herrscht völlige Einigkeit.

In ganz Baiern ist das Kartell gesprengt. Der Vorstand des Wahlvereins der bairischen Konservativen erklärt einen Wahlaufruf, worin er das Kartell als nicht bestehend erklärt, nachdem es seitens der Nationalliberalen in Bielefeld und Siegen gebrochen worden sei. Die Vertrauens- und Obmann werden aufgefordert, in allen Wahlkreisen selbstständig vorzugehen. Auch die konservative Partei des Fürstenthums Lippe erklärt, das Kartell lege ihre keine Verpflichtungen auf. Die lippeische konservative Partei sei ganz unabhängig, von einer Berliner Oberleitung könne nicht die Rede sein.

In Königsberg ist Mittwoch in einer großen freisinnigen Wählerversammlung Landtagsabg. Papendiel als freisinniger Reichstagskandidat aufgestellt worden.

* Thorn, 22. Jan. Eine gestern Abend hier abgehaltene konservative Versammlung hat mit 19 gegen 16 Stimmen beschloffen, zu Gunsten des Kartellkandidaten Herrn Dommes = Sarnau auf die Aufstellung einer eigenen Kandidatur zu verzichten.

Da der Graf zu Dolna = Finkenstein, welcher den Wahlkreis Rosenburg-Löbau 22 Jahre hindurch im Reichstage vertreten, eine Wiederwahl bestimmt abgelehnt hat, so hat sich von Seiten der Konservativen Herr v. Oldenburg-Zamschau bereit erklärt, ein Mandat anzunehmen.

In Wahlkreise Graudenz-Strasburg gehen die Wogen der jetzigen Wahlbewegung besonders hoch. Während hier früher nur Polen und Deutsche in zwei Lagern um den Wahlsieg rangen, sind diesmal die Heerlager mehrfach gespalten. Es sind im ganzen 6 Kandidaten aufgestellt, wonach einige wohl nur als Zählkandidaten. Zuerst der polnische, dann Bischof Dr. Redner-Belbin von den deutschen Katholiken, welche diesmal nicht mit den Polen zusammen gehen wollen. Kandidat der entschiedenen Liberalen ist Mühlensbesitzer Schnadenburg = Mühle Schmey; eine

Anzahl Konservativer will für Rittergutsbesitzer von Heimendahl-Stenkendorf stimmen; die am Kartell Festhaltenen agitierten für Staatsminister A. D. Sobrecht, den bisherigen Vertreter des Wahlkreises, die Sozialdemokraten für den Lithographen Jochim-Danzig.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 22. Jan. Aus Petersburg wird gemeldet, die Enquete, welche die Eigentumsverhältnisse des südlichen Rußland zu untersuchen beauftragt wurde, ergab folgendes: Es seien in den neun südlichen Gouvernements sieben Millionen Desjatinen Land in deutschen Händen. Es sei im nationalen russischen Interesse, nun das System, den Fremden so viel Land als möglich abzukaufen, auch auf Südrußland auszudehnen, um der allerdings friedlichen Eroberung durch die Deutschen Einhalt zu gebieten.

Frankreich. Paris, 22. Jan. Der Graf von Paris, der augenblicklich bei seinem Schwiegersohn, dem König von Portugal, weilt, wird wegen des englisch-portugiesischen Konflikts nicht sofort nach England zurückkehren, sondern eine zweimonatliche Reise nach Amerika unternehmen. — Der Herzog von Orleans wird wahrscheinlich nächsten in das russische Heer eintreten. — Vierundzwanzig monarchistische Abgeordnete beriefen für morgen eine Vorversammlung der Rechten ein.

Paris, 23. Jan. Boulanger stieß jüngsten Montag bei erregtem Auf- und Abgehen in seinem Salon mit der Stirn heftig an den Kronleuchter und verletzte sich ziemlich erheblich. Die Wunde ist jedoch fast geheilt.

England. London, 23. Jan. Der Kanzler der Schatzkammer Goschen hielt gestern an seine Wähler in London eine Ansprache, in welcher er mit Bedauern die Differenzen mit Portugal erwähnte. Der von der englischen Regierung gethane Schritt sei aber unvermeidlich geworden durch die Uebergriffe portugiesischer Agenten auf einem Gebiete, auf welchem sie auch nicht einen Schatten von Recht hätten. Es handle sich um eine Frage, welche ganz Afrika betreffe, und die Regierung werde unterstützt durch das Vertrauen der englischen Nation die Angelegenheit zu einem guten Ende führen. Bezüglich des Budgets pro 1890-91 bemerkte der Kanzler, daß das Land seine Erwartungen mäßigen solle; es werde ihm Freude machen, wenn er die Lasten des Volkes erleichtern könne.

Chesler. 23. Jan. In einer hier abgehaltenen Wählerversammlung gab Gladstone seinem Bedauern über die Differenzen mit Portugal, die seit langer Zeit England eng verbündeten Nation, welche England, wie früher, schützen sollte, Ausdruck. Das Vorgehen Lord Salisbury's mochte er nicht eher beipflichten, als bis er von allen Einzelheiten Kenntnis habe. Der Redner richtete sodann Angriffe gegen die Türkei anlässlich der Bedrückungen in Kreta und Armenien.

Wirmingham. 22. Jan. Eine Versammlung von Bergarbeitern, welche ungefähr 100,000 Personen betrat, wurde heute unter dem Vorsitze des Deputierten Picard eröffnet. Derselbe beauftragte die Deputierten Picard, Gunningham und Graham im Unterhause eine Bill einzubringen, nach welcher die Arbeitszeit auf 8 Stunden beschränkt würde.

Belgien. Charleroi, 23. Jan. Der Streik ist definitiv beendet. Es fehlen heute noch ungefähr 2000 Arbeiter, welche ebenfalls morgen die Arbeit wieder aufnehmen werden.

Spanien. Madrid, 23. Jan. Im Senat gab Sagasta gestern Erklärungen über die Krise ab, dieselbe habe, sagte er, keinen politischen Charakter, und fügte hinzu, daß bis jetzt die Bemühungen, eine Versöhnung unter den Liberalen herbeizuführen, erfolglos geblieben wären. Der Senat beschloß, eine Vorschau auf die Königin-Regentin anlässlich der Wiederherstellung des Königs zu senden. In der Deputiertenkammer gab Sagasta ähnliche Erklärungen ab.

Portugal. Lissabon, 22. Jan. Die „Gazette du Portugal“ erklärt sämtliche Sensationsnachrichten der fortschrittlichen und republikanischen Blätter, die darauf hinausläufen, die öffentliche Meinung zu beunruhigen, für unbegründet. Das Blatt fügt hinzu, daß es diese Erklärung deshalb abgebe, um die Gemüther zu beruhigen und damit man die anlässlich des Zwischenfalls mit England verbreiteten Gerüchte keinen Glauben beimesse. — Zum feierlichen Empfange des aus dem Nyassa-Distrikt heimkehrenden Majors Serpa Pinto hat sich ein Komitee gebildet. Die Straßen sollen feierlich geschmückt und das Pflaster mit Stoffen in den britischen Farben bedeckt werden (?).

Italien. Rom, 23. Jan. Die hiesige Bevölkerung bereitet eine großartige Kundgebung zu Ehren des Königs und der Königin, sowie des Kronprinzen vor, welche am Sonnabend hierher zurückkehren. Der Herzog von Genua ist an Stelle des verstorbenen Herzogs von Aosta zum Präsidenten des „Consortio Nazionale“ ernannt, eine Körperschaft, welche zu dem Zwecke gegründet wurde, durch Sammlung von Beiträgen allmählich die öffentliche Schuld zu tilgen.

Serbien. Belgrad, 23. Jan. Außer dem hiesigen Divisionär Pavlovic wurden auch der Brigadier und zwei Bataillonskommandanten der hiesigen Gar-nison gestern Nachts ihrer Posten entbunden. Diese Angelegenheit entbehrt nicht des politischen Anstriches, da diese Offiziere unterhoben in den Versammlungen des Offizierkorps ihr Mißvergnügen über das jetzt herrschende System ausdrückten und die Regierung beschuldigten, die Volksthümlichkeiten derselben könnte leicht einen revolutionären Umschwung bewerkstelligen. — Es verlautet, der Skupstina werde ein Nachkredit von zwei Millionen Francs behufs Anschaffung von Schnellfeuerkanonen und vorläufig 10,000 Repetiergewehren zugehen.

Griechenland. Athen, 23. Jan. Die Reserven sind für März zu einer Lebung einberufen worden. — Der neu ernannte russische Gesandte Onou ist hier eingetroffen.

Amerika. New-York, 23. Jan. Einer Meldung aus Montevideo zufolge ist das brasilianische Dampfschiff „Atacama“ mit dem Minister des Auswärtigen Bacayara an Bord dort eingetroffen. Demselben wurde ein freundlicher Empfang zu Theil. Die Bevölkerung von Buenos-Ayres, wo Bacayara am 26. d. M. erwartet wird, trifft ebenfalls Vorbereitungen zum Empfange des Ministers.

Washington. 23. Jan. Der Bericht der Senatskommission für die auswärtigen Angelegenheiten spricht sich gegen die Resolution Call betreffend die Unabhängigkeit Cubas aus.

Hof und Gesellschaft.

* **Rudolstadt.** 23. Jan. Die feierliche Beisetzung des Fürsten Georg v. Schwarzburg-Rudolstadt fand heute Mittag in der mit Trauerdekorationen versehenen Stadtkirche statt. Von fremden Fürstlichkeiten und Vertretern fremder Souveräne waren anwesend: Prinz Leopold von Preußen als Vertreter Sr. Majestät des

Kaisers, der Erbprinz von Meiningen, die Großherzogin Marie von Mecklenburg, der Großherzog von Hessen, Prinz Leopold von Sonderhausen, Herzog Adolf von Mecklenburg, sowie viele andere hohe Persönlichkeiten. Generalsuperintendent Trautvetter hielt die Grabrede. An der offenen Gruft gab alsdann ein Bataillon drei Salven ab.

* **Petersburg.** 23. Jan. Die Gemahlin des Großfürsten Constantin Constantynowitsch, Elisabeth, geborene Prinzessin von Sachsen-Altenburg, ist heute von einer Prinzessin entbunden worden.

— Während der gefrigen Spazierfahrt des Kaisers im Thiergarten war ein Junge mit trefflicherer Hand einen Brief, der wohl eine Bitte enthielt, in den Wagen. Es gehörte dazu in der That nicht wenig Geschicklichkeit, da der Wagen geschlossen und nur die Fenster geöffnet waren. Dem Jungen lag jedenfalls daran, den sonstigen „Instanzenmäßigen“ Gang etwas zu beschleunigen.

— Dem Herzog von Anhalt hat der Kaiser das Kreuz der Großkomthure des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen. — Dem japanischen Prinzen Kita Shirafama hat der Kaiser das Großkreuz des Rothens Adler-Ordens verliehen.

— Die Großherzogin von Baden hat dem Verein Berliner Volksküchen ihren Dank für die Beileidsbezeugung anlässlich des Ablebens der Kaiserin Augusta in einem Handschreiben zukommen lassen.

Armee und Flotte.

* **Berlin.** 23. Jan. S. M. Kreuzerfregatte „Sophie“, Kommandant Korvetten-Kapitän Herbing, beabsichtigt, am 25. d. M. Sdney zu verlassen, um die Reise nach Ost-Asien fortzusetzen.

— Am 20. d. M. feierte der General der Artillerie v. Voigts-Rheze in Naumburg a. S., wo er als Kapitular des dortigen Dom-Kapitels nach seiner Verabschiedung seinen Wohnsitz genommen hat, sein 50-jähriges Militär-Dienst-Jubiläum in voller Pracht.

— Dem Regiment Gardes du Corps wird vom Kaiser eine neue Standarte verliehen. Am Freitag findet die Inauguration derselben im Marsofsale des Potsdamer Stadtschlosses und unmittelbar darauf die feierliche Uebergabe an das Regiment in Gegenwart des Kaisers im Lustgarten statt.

Kirche und Schule.

— **Erledigte Schulstellen.** Neugegründete evangelische Stelle zu Plüschitz, Kreis Briesen (Meldungen an Kreis-Schulinspektor Winter zu Briesen). Stelle zu Kl. Altonia, Kreis Tuchel, evangel. (Kreis-Schulinspektor Dr. Knorr zu Tuchel). Stelle zu Gr. Kenjan, Kreis Tuchel, evangel. (Kreis-Schulinspektor Dr. Knorr zu Tuchel).

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig.** 23. Jan. In dem großen Orgelwerk der hiesigen St. Marienkirche haben sich neuerdings bedeutende Schäden herausgestellt, deren Beseitigung eine umfangreiche Reparatur erfordert. Zu den auf 12,000 Mk. veranschlagten Kosten derselben sind der Gemeinde von erfreulicher Weise 8000 Mk. als Geschenk überwiesen worden, und zwar von dem Komitee für die früheren hiesigen Symphonie-Konzerte, in dessen Verwaltung sich die gedachte Summe als Bestand aus den Konzertunternehmungen der letzten Jahrzehnte befand.

* **Aus dem Kreise Danziger Niederung.** 22. Jan. Im April v. J. wanderte der Eigenthümer-ohn Heinrich Pauls aus Kronenhof auf Außenarbeit nach Halbstadt, wo er den ganzen Sommer bei der Dammregulirung Beschäftigung fand. Im Laufe des Sommers hat P. oft an seine Eltern geschrieben, auch daß eine Mal 40 Mark von seinem Arbeitslohn nach Hause gesandt. Nachdem dort die Arbeit eingestellt war, wollte P. nach Hause reisen, um sich seine Winterkleider zu holen, versprach aber, so bald als möglich zurückzukommen und bei der Bahn in der Nähe seiner Liebsten wieder Arbeit zu nehmen. Am 26. Oktober reiste P. ab, ist aber bis heute weder bei seinen Eltern in Kronenhof noch bei seiner Braut in Radonow eingetroffen, und alle Nachforschungen der Eltern blieben erfolglos. Es geht das Gerücht, daß P. am 28. Oktober unweit seiner Heimath von einigen Leuten gesehen worden sei. Man nimmt an, daß P. der den Sommer hindurch viel verdient hat, ein solider und sparsamer Mann war, und daher wohl eine bedeutende Summe Geldes mit sich geführt hat, ermordet und beraubt worden ist.

o **Tiegenhof.** 23. Jan. Am nächsten Sonntag wird der Opern- und Konzertfänger Herr Hermann Boldt aus Berlin im hiesigen „Deutschen Hause“ konzertiren. Herr B. geht ein guter Ruf voraus.

o **Belpin.** 23. Jan. Das nahe von hier gelegene Gut Roppych hat in der am 20. d. M. stattgefundenen Subhastation der Mittmeister Herr Fischer aus Bromberg für 112,650 Mark käuflich erworben. Der vormalige Inhaber Herr Döhn hat für dasselbe vor 12 Jahren 126,000 Mark bezahlt.

* **Königsberg.** 23. Jan. Das am 17. d. Mts. hier selbst erschienene, bei A. Kiewnung gedruckte Flugblatt, beginnend mit den Worten: „An den Handelsstand“, welches die Polizei konfiszierte, ist nunmehr von dem Herrn Regierungs-Präsidenten auf Grund der §§ 11 und 12 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. Oktober 1878 verboten worden. — Gestern wurde eine Wahlversammlung der „Arbeiterpartei“ polizeilich aufgelöst, nachdem der Kandidat, Herr Schulze das Wort ergriffen.

* **Schneidemühl.** 22. Jan. Eine zu Montag einberufene Arbeiterversammlung wurde wiederum polizeilich aufgelöst. — Auch ein zweiter nicht unbedeutender Lotteriegewinn ist in unsere Stadt gefallen; eine Anzahl von Juristen, die gemeinschaftlich ein Loos spielten, gewannen Jeder 600 Mark.

W. B. **Bromberg.** 23. Jan. Zum ersten Bürgermeister hier selbst wurde Regierungsrath Braesche, Mitglied der königlichen Eisenbahn-Direktion in Altona, mit 27 St. gewählt. Auf den bisherigen Oberbürgermeister Bachmann fielen 6 St.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

25. Januar: **Wenig verändert, lebhaft, rauhe, starke bis stürmische Winde, bewölkt, Niederschläge, einige Sonnenblicke.**

26. Januar: **Feucht, vorwiegend trübe mit Niederschlägen, vielfach neblig, nasskalt, schwache Luftbewegung. Zum Süden zum Theil klar.**

27. Januar: **Meist trübe oder neblig mit Niederschlägen, Temperatur kaum verändert oder abnehmend, schwache Luftbewegung, später**

auffrischend und lebhaft in den Küstengebietern. Im Süden zum Theil klar.

28. Januar: **Etwas kälter, bewölkt, vielfach bedeckt mit Niederschlägen, meist schwache Winde, lebhaft in den Küstengebietern. Frost.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 24. Januar.

* **Alterthumsverein.** Die gestrige erste Versammlung in diesem Jahre eröffnete der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Dorr mit der Mittheilung, daß die physikalisch-ökonomische Gesellschaft zu Königsberg i. Pr. dem Verein eine Einladung zu dem am 22. Februar cr. zu begehenden 100-jährigen Stiftungsfest zugeandt hat. Sodann begrüßte der Vorsitzende den als Gast anwesenden Direktor des westpr. Provinzial-Museums in Danzig, Herrn Dr. Conwentz, und zeigt an, daß dieser gleichzeitig einen Bericht der Provinzial-Kommission der prähistorischen Forschungen zu Danzig überbracht hat, in welchem auch der Thätigkeit des Elbinger Vereins anerkennend Erwähnung gethan ist. Hierauf erhielt Herr Dr. Conwentz das Wort zu dem Vortrage: „Der Bernstein im Lichte der prähistorischen Forschung.“ Der Bernstein ist zu allen Zeiten, in der ältesten wie in der neuesten Zeit, zu Schmuckstücken verwendet und getragen worden und daher wohl der hervorragendste aller Schmuckgegenstände. Er ist schon in den ältesten Zeiten ein Handelsartikel gewesen. Seine Entstehung und Auf-findung wird nach Hestwig und andern Forschern auf das zweite Jahrtausend vor Christus verlegt. Der Bernstein, welcher sich nicht bloß in unfern Ostpre-provinzen, sondern überall vorfindet, besteht nicht aus einer Substanz, sondern aus verschiedenen Gattungen, er enthält verschiedenartige Harze und sind diese ebenso in den verschiedenen Ländern, wo er gefunden worden, verschieden. Neben dem Bernstein unserer Ostküste ist der sicilianische der hervor-ragendste. Der Herr Redner deutet dann noch die Entstehung des Bernsteins an, und wendet sich nun zu den prähistorischen Funden desselben. Es sind Funde aus der Steinzeit und zwar meistens in Gräbern gemacht und zwar in Gegenden, welche damals schon trocken gelegt und von Menschen bewohnt waren. Es sind Schmuckgegenstände wie z. B. Korallen. Dieselben sind mit Knochen- oder Steinwerkzeugen bearbeitet. Das Kennzeichen hierfür ist die Oberfläche und die Durchbohrung der gefundenen Gegenstände, denn bei Anwendung von Eisenwerkzeugen wird die Oberfläche immer eine glatte, während bei der Bearbeitung mit Steinwerkzeugen stellenweise Eindrücke zurückbleiben; bei der Durchbohrung ist es ebenso. Man hat an den Funden festgestellt, daß dieselben von den beiden entgegengesetzten Seiten durchbohrt wurden; die Bohrkanäle treffen sich nicht in der Mitte, sondern gehen neben einander, auch zeigen die Röhren Unebenheiten. Dies kann aber nur durch Knochenwerkzeuge hervor-gebracht werden, weshalb wohl mit Sicherheit anzunehmen ist, daß die Funde der Steinzeit angehören. Außer Korallen hat man auch einen Doppelpfropf und zwar in Nipreuthen sowie in der Elbinger Gegend einen einfachen Pfropf von Bernstein gefunden, deren Form der Herr Redner durch Zeichnung bildlich und in natura vorgelegt. Diese Knöpfe haben aber damals nicht den Zweck wie heute gedient, sondern sind als Schmuck wahrscheinlich auf Schnüre gezogen und um den Hals als Perlenkette u. s. w. getragen worden. Der großartigste Fund dieser Knöpfe ist bei Steegen gemacht worden, wo man unter Torf einige Meter tief im Ganzen 47 Stück solcher Knöpfe, große und kleine, sehr schön erhalten, gefunden hat, welche vor-gezeigt werden. Auch Scheiben von Bernstein hat man gefunden, unter anderem in Gr. Wiederau wo man 7 Fuß tief eine Herdstelle gefunden und unter Torf und Schlick eine Bernsteinplatte. Es steht diese- selbe jedenfalls mit der Herdstelle im Zusammenhange. Aber auch andere Gegenstände wie Verlorenes, Agr und sonstige Formen von Bernstein sind aus der Steinzeit gefunden, vornehmlich aber hat man Funde gemacht, welche menschliche Figuren darstellen, es sind 4 Stück davon; dieselben sind aber sehr roh gearbeitet. In der Nähe von Danzig hat man auch eine Thierfigur gefunden, es ist aber nicht fest-zustellen, was für ein Thier es sein soll.

Aus andern Perioden wie der Hallstädter und der römischen sind weniger Funde gemacht. Dies hat darin seinen Grund, daß man in der Steinzeit die Leichen wie jetzt beisetzt, während in der Hallstädter und römischen Epoche die Leichen verbrannt wurden und die Schmuckstücken, welche man denselben mitgab, ebenfalls. Jedoch sind einzelne Bronzeringe mit Bernsteinperlen, die als Beigabe den Urnen beigelegt, aber auch äußerlich an der Urne angebracht wurden, gefunden worden. Derartige Bernsteinringe sind aber selten. Aus der römischen Zeit sind verschiedene Perlen und Korallen aus Gräbern genommen. Die Wohnungen bei dieser sind dieselben wie bei der Steinzeit. Der hiesige Alterthumsverein besitzt eine große Sammlung solcher Funde aus römischer Zeit, die sämmtlich auf dem Neustädterfeld gemacht wurden und sehr verschiedenartig sind. Unter anderem ist eine Art Kollier vorgefunden. Ähnliche Funde sind in dem Marienburger Werber gemacht, besonders verschiedene Verlorenes. Auch hat man Schmuckstücken in Form von Nektar und Langenspißen gefunden. Die letzte prähistorische Zeit, die arabisch-nordische Periode, die Zeit der Burgwälle u. s. w., weist auch einige Bernsteinfunde auf, welche jedoch weniger charakteristisch sind. Redner schließt seinen hochinteressanten Vortrag mit der Bemerkung, daß aus alledem hervor-geht, daß der Bernstein das älteste Produkt ist, welches zu Schmuckstücken Verwendung gefunden und welches aber auch zu allen Zeiten bis auf die heutige Zeit und überall als Schmuck gedient hat. Der Vor-sitzende spricht Herrn Dr. Conwentz den besten Dank für seinen so anregenden Vortrag aus, an welchen sich eine Debatte anschließt. Die reichhaltige Sammlung von Bernstein-Schmuckstücken, welche vorlag, war gleichfalls sehr interessant.

* **Stadttheater.** Es war zu erwarten, daß Helene Venzberg zu ihrem Benefiz eine Rolle wählen würde, die Gelegenheit giebt, sie auf der Höhe ihrer Darstellungskunst zu bewundern. Die auf die Rolle der „Fedora“ in Victorien Sardou's gleichnamigen Sensationsstück gefallene Wahl der verehrten Benefiziantin hat wohl den Beifall aller gefrigen Theaterbesucher gefunden, denn über die Großartigkeit nur von der Darstellerin gebotenen Leistung herrschte nur eine Stimme. „Fedora“ ist für Elbing noch neu, nichtsdestoweniger eriparen wir es uns heute, auf den Inhalt des von Anfang bis zu Ende äußerst spannenden Stückes einzugehen, um denen, die den hoffentlich noch recht oft stattfindenden Wiederholungen desselben beizuhören wollen, das Interesse an der Handlung nicht zu rauben oder im geringsten zu beeinträchtigen. Fedora ist der richtige Typus einer Russin, gleich groß in der Liebe wie im Haß, entschlossen im Handeln und dabei streppellos in der

Wahl ihrer Mittel, ganz und gar den Eingebungen ihrer Leidenschaft folgend. Helene Venzberg's Fedora von allen Punkten beleuchtet, hieße das Stück fast von Wort zu Wort verfolgen, so mannigfaltig und abwechselnd sind die Anforderungen, welche die Fedora an ihre Interpretin stellt. Welche Verschleidenheit der Affekte bietet allein der erste Akt! Die unruhvolle Erwartung des Geliebten, die Kunde von einem auf ihn verübten Mordattentat und sein in Folge desselben eintretender Tod, das zwischen das Verzweifeln an der Entdeckung des muthmaßlichen Mörders und Anordnungen zu seiner energischen Verfolgung. Die Darstellerin brachte diese Gemüths-bewegungen in vollendeter Weise zum Ausdruck. Die drei andern Akte steigern die an die Trägerin der Titelrolle gestellten Anforderungen noch erheblich. Hier kämpft der Haß gegen den Mordelbender des Geliebten mit der erwachenden Liebe zu demselben, der Abkehr vor dem Verbrecher mit der Achtung vor dem Kavalier, dem man in keiner Weise etwas Ungünstiges nachsagen kann. Dazu gesellt sich die pein-volle Entdeckung, daß das in unbarmherziger Weise gehetzte und nun umgestellte Bild nur der Rächer seiner eigenen Ehre und Fedoras Geliebter ein Schurke gewesen. Fedoras Herzensqual in dem Bewußtsein, das Unglück des von ihr nunmehr geliebten Geliebten selbst verschuldet zu haben und die Furcht, durch ein Verstand-niß ihren Geliebten sich abwendig zu machen, endlich die Pein, unter der sie das so lange zurückgehaltene Geständniß über die Lippen bringt: alles dies wußte Helene Venzberg in einer wahrhaft faszinirenden Weise zum Ausdruck zu bringen. Alles in Allem genommen ist ihre Fedora ein Leistung, die selbst einer Bühne ersten Ranges zur Ehre gereichen würde. Die Fedora ist entschieden die großartigste Partie, die Helene Venzberg hier verkörpert hat. Daß der Benefiziantin bei ihrem Erscheinen auf der Bühne eine große Anzahl Kränze und Bouquets zugereicht resp. geworfen wurde, ist bei der allgemeinen Beliebtheit der Künstlerin selbstverständlich und wir erwähnen dies auch nur der Vollständigkeit halber. Julius Irwin, in dessen Händen die Partie des Boris Ipanoff lag, bemühte sich, den Ipanoff auf gleiche Höhe mit der Fedora der Benefiziantin zu bringen; die Kräfte beider sind aber zu ungleich; immerhin bot er eine recht gute Leistung. Die übrigen Rollen, die gegen die beiden angeführten ganz erheblich zurück-treten, fanden durchweg gute Vertretung, so daß die Vorstellung eine in jeder Beziehung wohlgelungene war. Das nahezu ausverkaufte Haus folgte der Vor-stellung mit sichtlich Spannung und gab seine volle Befriedigung durch sehr häufigen Applaus zu erkennen. In den etwas zu lange ausgedehnten Pausen wurde nur vielfach die Zwischenaktmusik vernimmt.

* **Theaternotiz.** „Cornelius Boß“, Schönthan's reizendes Lustspiel, welches bei der eingetretenen Landes-trauer abgelegt werden mußte, wird Sonnabend und zwar zu halben Preisen aufgeführt werden. Die Damen Venzberg und Berg, sowie die Herren Direktor Mauthner, Förner und Germann sind in den Hauptrollen beschäftigt. — Am Sonntage findet eine sehr interessante Vorstellung mit gemischtem Programm statt und zwar zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers. Ein Prolog, den einer unserer Mitbürger verfaßt hat, wird die Vorstellung eröffnen. Hierauf folgen drei Einakter, worunter auch ein Festspiel, welches eigens für diesen Tag von W. Tappenberg verfaßt ist und den Titel führt: „Dem deutschen Kaiser“. Das ganze Festprogramm ist äußerst geschmackvoll und verbindet Ernst und Humor in wür-diger Weise.

* **Zentralverein westpreussischer Landwirthe.** Die Hauptverwaltung des Zentralvereins hat die Ver-rufung der üblichen Frühjahrs-General-Versammlung nach Danzig im Anschluß an die Session des Pro-vinzial-Landtages für Sonnabend, 1. März in Aus-sicht genommen. Am 28. Februar Nachmittags soll eine Verwaltungsrathssitzung vorausgehen.

* **Die Milchwirthschaftliche Sektion** des Zentralverbandes Westpreussischer Landwirthe tagte gestern in Graudenz im Beisein des Herrn General-sekretärs Defonomierath Dr. Demler im Schützenhause, um über die Veranstaltung einer Molkerei-Ausstellung in Graudenz zu beraten. Die Versammlung erklärte sich für die Veranstaltung einer solchen im März d. J. Die Ausstellung wird Butter, Käse, Mäskäse und Milchprodukte für das Molkereiwesen umfassen und im Schützenhause stattfinden. Die Milchwirthschaftliche Sektion kooperirte zum ergeren Ausstellungs-Komitee die Herren Rhythowski-Bremm, Wislinski-Taschau, Ehler-Wirry, v. Kries-Roggenhausen, Gründer und Frh. Kyjer-Graudenz und trat dann sofort in die Ver-berathung der für die Ausstellung zu treffenden Vor-berathungen ein.

* **Regulirung der Weichsel.** Einer vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten dem Ab-geordnetenhaus vorgelegten Denkschrift über die Ausführung der Regulirungsarbeiten an den großen Wasserstraßen im Etatsjahr 1888-89 ent-nehmen wir bezüglich der Weichsel Folgendes: Durch die Regulirung der Weichsel soll eine durch-gängig geringe Fahrwasserhöhe von 1,67 Meter bei einem Wasserstande von + 0,50 Meter am Pegel zu Kurzbrad, d. i. bei einem ziemlich niedrigen Sommerwasserstande erzielt werden. Die zur Erreichung dieses Zweckes veranschlagten Kosten betragen 15,392,000 Mk., von denen 8,500,000 Mk. auf den Ausbau der Weichsel von der russischen Grenze bis Rudnerweide an der unteren Grenze des Re-gierungsbezirks Marienwerder und 6,892,000 Mk. auf den Ausbau der Weichsel von Rudnerweide bis zum Danziger Haupt, sowie der Rogat von Piefel bis zum Dorfe Einlage entfallen. Im ganzen sind bis zum Jahres-schluß 1888-89 für die planmäßige Regu-lirung der Weichsel und Rogat rund 10,653,100 Mark verausgabt. Von den oben mit 6,892,000 Mk. angegebenen Kosten für die Regulirung der Weichsel und Rogat innerhalb des Regierungsbezirks Danzig wurden der Strombauverwaltung im Rech-nungsjahr 1886-87 600,000 Mk., für die Jahre 1887-88 und 1888-89 dagegen je 1,000,000 Mk. zur Verwendung überwiesen. Die Bühnen sind im-merhalb des Marienwerderer Regierungsbezirks zum großen Theil mit so erheblichen Zwischenräumen hergestellt, daß der Thalweg vielfach noch stark serpentirt und für die volle Regulirung noch eine große Anzahl von Zwischenwerken ausgeführt werden muß. Von der russischen Grenze bis zu der Mündung der Drewenz, namentlich bei Schilno und Plotterie ist das Flußbett mit aus-gedehnten Steinriffen durchsetzt, deren Beseitigung mittelst des Rauberfisches und Steinzangen noch eine geraume Zeit in Anspruch nehmen wird. Die Regulirung der Weichsel von Rudnerweide bis zum Danziger Haupt ist mit sehr gutem Erfolge weiter gefördert. Auch in der Rogat sind zahlreiche ver-fallene Bühnen gehoben und neue Bühnen erbaut.

Telegramme.

Berlin, 24. Jan. Der Fürst und die Fürstin Bismarck trafen heute Nachmittag 1 Uhr 50 Minuten hier ein.
Dortmund, 24. Jan. In der heutigen Sitzung des Vorstandes des Vereins zur Wahrung der bergbäuerlichen Interessen wurde beschloffen, ein Schreiben an den Bergmann Meyer in Bochum, als Vorstand des Vereins zur Wahrung der bergbäuerlichen Interessen für Rheinland und Westfalen, zu senden, worin die Forderungen des letzteren als maßlos bezeichnet und dieselben abgelehnt werden, jedoch erwartet wird, daß die Bergleute sich nicht an einer erneuten Störung des Friedens betheiligen werden, wodurch bereits eine schwere Schädigung der Interessen des Vaterlandes herbeigeführt wurde. Weiter wurden Rundschreiben an die Vereinszweige beschloffen, worin die Gründe der Ablehnung der gestellten Forderungen auseinandergesetzt werden sollen.

London, 24. Jan. Die „Times“ bespricht den Samoavertrag äußerst beifällig. Derselbe lege ein schönes Zeugniß ab für die Unparteilichkeit des Reichskanzlers in allem was deutsche Kolonialpolitik angehe. Der Vertrag löse die schwierige und delikate Frage und dürfe als Musterabkommen seiner Art betrachtet werden; derselbe scheine auch England alles zu gewähren, was es in Samoa beansprucht.

Washington, 24. Jan. Das heute hier veröffentlichte Protokoll der Samoakonferenz schließt mit der achtungsvollen Anerkennung seitens des britischen und amerikanischen Bevollmächtigten, daß die Leitung der Verhandlungen durch den Grafen Herbert Bismarck als Präsidenten der Konferenz in so wirksamer und unparteiischer Weise erfolgt sei.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Table with 2 columns: Börsenberichte (Börsen, Wechsel, etc.) and Cours (23.1., 22.1.).

Produkten-Börse.

Table with 2 columns: Produkte (Weizen, Roggen, etc.) and Cours (23.1., 22.1.).

Königsberg, 24. Jan. (Von Portatius und Große, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)
Tendenz: Fest.
Zufuhr: — Ltr.

Königsberger Productenbörse.

Table with 4 columns: Produkte, 22. Jan., 23. Jan., Tendenz.

Danzig, den 23. Januar.
Weizen: Billiger. 180 Kornen. Für bunt und hellfarb. inländ. — A, hellb. inländ. 183—185 A, hochb. und glatt inländ. 184 A, Termin April-Mai 126 1/2 Pf. zum Transit 141.50 A, Juni-Juli 126 1/2 Pf. zum Transit 144.00 A
Roggen: Unver. Inland. 163—164 A, russ. oberpoln. zum Transit 112—114 A, Termin April-Mai 120 1/2 Pf. zum Transit 116.00 A, per Sept.-Okt. 120 1/2 Pf. zum Transit 106.00 A
Gerste: Loco kleine inländisch — A
Gerste: Loco große inländisch 108—109 A
Hafer: Loco inl. — A
Erbsen: Loco inl. — A

Meteorologisches.

Table with 2 columns: Barometerstand (Elbing, 24. Januar, Nachmittags 4 Uhr) and Wetter (Sehr trocken, Beständig, etc.).

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue geistige Spannkraft empfindet man nach dem Genuß von 1—2 Kola-Basilien, bereitet von Apotheker Dallmann. Dieselben sind pro Schachtel 1 M. zu haben bei Apotheker C. Radtke und Haenschler, Elbing.

Rademanns Kindermehl, mit der goldenen Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge. Zu haben à M. 1,20 pro Bichse in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhandlungen.

bank stehenden nicht Glauben geschenkt wurde. Die Zeugnisaussage ergibt, daß die fragliche Schutz- waffe der Fortenschlüssel von Bellevue gewesen ist. Der Schuß, welchen der Wächter gehört hat, soll in der Nähe der Häuber'schen Villa im Garten gefallen sein. Ignor will vom Wächter mit der Pike bedroht und angegriffen sein, worauf Ignor den Schlüssel erhob und zu schießen drohte — Angeklagter behauptet auch heute jezt ein Eid richtig geleistet zu haben. Dagegen wird nachgewiesen, daß weder Müller noch Ignor eine Schutzwaffe besäßen. Es scheint dem Wächter hauptsächlich darum zu thun gewesen zu sein, da ihm in Bellevue Bier und Trirngelder nicht verabfolgt wurden, hierfür Rache zu nehmen. Auch andere Zeugen beschwören sich über sein Verhalten in jenem Revier. Auch der Polizeisergeant Braun fällt ein ungünstiges Urtheil über den Angeklagten. Die Zeugen- vernehmung wird um 1 Uhr geschlossen. Die Staats- anwaltschaft, vertreten durch Herrn Vowald, hält die Anklage in vollem Umfange aufrecht, jedoch bemerkt er, daß Angeklagter bei Ablegung des Eides sich in einer Nothlage befunden habe. Es wird seitens des Vorsitzenden noch die Frage wegen fahrlässigen Mein- eides gestellt. Der Vertheidigung fällt es unter den obwaltenden Umständen schwer, günstig für den Angeklagten zu wirken. Sie behauptet, daß Angeklagter bei den einzelnen heute angeführten Fällen sich in seinem Rechte geglaubt hat. Die Geschworenen sprechen das Schuldig aus unter Bejahung der Unterfrage, ob Beklagter sich durch Leistung des Eides in einer andern Sache hätte strafbar machen können. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Gestattung der Veröffentlichung des Tenors des Erkenntnisses durch Müller und Ignor.

Aus dem Gerichtssaal.

* Straubing, 22. Jan. Das Schwurgericht verurtheilte heute den 60 Jahre alten Kreisdiener Karl aus Landsbut wegen Sittlichkeitsverbrechen, be- züglich an einem 14jährigen Mädchen, zu 3 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* Ein Portrait Kaiser Wilhelms in Klein- schrift. Eine jener sogenannten „brodlosen“ Klein- ste, die Miniatur-Kalligraphie, hat jedoch in der Arbeit eines rumänischen Schreibkünstlers, des Herrn S. Sojer, welcher in Wien domicilirt, sich aber augen- blicklich in Berlin aufhält, den höchsten Triumph ge- feiert. Herr Sojer, welcher mit größter Geschicklich- keit auf winzige Flächen, z. B. ein Weizenkorn, die kaum messerrücken breite Kante einer Visiten- karte u. dgl., bedeutende Wortgruppen in gleichmäßiger Schönschrift zu comprimiren versteht, hat jetzt seinen Leistungen die Krone aufgesetzt und ein Portrait un- seres Kaisers in Kleinschönschrift ausgeführt. Das Bild, welches zunächst durch seine Porträtmöglichkeit auffällt, besteht aus achtundvierzigtausend Buchstaben, welche eine f. Z. in einer illustrierten Zeitschrift zum Abdruck gelangte Biographie des Monarchen bilden. Die kleinen krausen Schriftzeichen, in Antiqua-Lettern, sind mit bloßem Auge ganz deutlich an allen Stellen erkenn- und lesbar. Wenn man sich die Mühe giebt, an einzelnen Punkten, wie z. B. an den Fangschmüren der Hufaren-Uniform, der Ordens- dekoraton und den die Gesichtszüge markirenden Linien, der Arbeit aufmerksam zu folgen, wird man staunen müssen über die geradezu unfaßliche Geduld, die peinliche Sauberkeit, die erstaunliche Klarheit der Ausföhrung. Nicht ein Buchstabe läuft in den anderen, nicht ein Zeichen steht über die Linie um Haarsbreite hervor. Von vorzüglich gelungener Ausführung zeigt sich auch der das Bild umgebende Lorbeer, welcher durch eine Agraffe mit dem Reichsadler geschlossen er- scheint: das Ganze ist ein eblanter Beweis dafür, daß menschlicher Fleiß, Hand in Hand gehend mit einem durch Praxis zu großartiger Vollkommenheit herausgebildeten Geschick, das unmöglich scheinende möglich macht.

* Karl v. Hase hat der Stadt Jena ein größeres Legat hinterlassen. Die Höhe desselben ist noch nicht bekannt. Der Nachlaß des berühmten Gelehrten, der als Student mit 50 Thalern jährlich leben mußte, dürfte etwa 1 1/2 Millionen Mark betragen.

* In London soll im Jahre 1891 eine deutsche Ausstellung veranstaltet werden, wofür bereits ein Grundstück von 30 Morgen erworben ist.

* In Salzburg, der Geburtsstadt Mozart's, soll ein Mozart-Festspielhaus behufs Pflege Mozart'scher Opern errichtet und im nächsten Jahre schon eröffnet werden. Zum künstlerischen Leiter des Unternehmens soll Angelo Neumann berufen werden; geplant wurde dasselbe vom österreichisch-salzburgischen Sängerbund. Wir glauben kaum, daß ein Bedürfniß für ein Festspielhaus in der Vaterstadt Mozart's vorhanden ist, denn die Pflege Mozart'scher Musik sollte sich jede deutsche Oper zur vornehmsten Aufgabe machen.

* Hermann Lingg in München erhielt an seinem Geburtstag vom Ausschusse der Lingg-Felder eine in ganz Deutschland gesammelte Ehrengabe der Freunde seiner Muse von 22,000 Mark.

* Halle a. S., 23. Jan. Professor Rosenberger, Vorsteher der hiesigen Sternwarte, ist gestorben.

* Der Schriftsteller Hofrath Dr. Feodor von Wehl ist am Mittwoch im 69. Lebensjahre nach längerer Krankheit in Hamburg gestorben.

* Königsberg, 24. Jan. Die gestrige erste Aufföhrung des Schauspiel's „Die Ehre“ von Herr- mann Sudermann erlangte vor fast ausverkauftem Hause einen vollen, glänzenden und tiefgreifenden Erfolg.

Bermischtes.

* Aus New-York, 19. Januar, wird der Lon- doner „Allg. Kor.“ berichtet: Im hiesigen Bellevue Hospital liegt, wie bereits kurz mitgetheilt, zur Zeit Robert von Buttamer an den Folgen einer Lungenblutung darnieder. Als man das eiserne Kreuz auf seiner Brust fand, erzählte er, er sei ein Sohn des früheren preussischen Ministers des Innern. Bis dahin hatte man ihn für einen gewöhnlichen Matrosen gehalten. Er hatte den Feldzug von 1870—71 mitgemacht und das Kreuz für Tapferkeit in der Schlacht von Gravelotte erhalten. Nach der Beendigung des Krieges entzweite er sich mit seiner Fa- milie und ging nach Mexiko, wo er als Offizier diente. Im Jahre 1879 mußte er Mexiko verlassen und betheiligte sich an der unglücklichen Erhebung des Generals Negrate. Während des Krieges zwischen Chili und Peru diente v. Buttamer als Offizier in der peruanischen Armee, wo er es bis zum Oberst- lieutenant brachte. In der Schlacht bei Las Casas de los Reiz erhielt er einen Schuß durch die Lungen; die Kugel blieb im Körper stecken. Hiermit war seine militärische Laufbahn abgeschlossen. Er begab sich nach San Franzisko und ging zur See. Nachdem er Schiffbruch erlitten hatte, reiste er nach New-York,

Auf längeren Strecken ist die Wassertiefe aber noch so ungenügend, daß hier noch erhebliche Arbeiten zur Ausföhrung kommen müssen.

* [Maschinen-Prüfung.] Zur Prüfung von Maschinen für Seebampfschiffe sind für das Jahr 1890 Termine auf den 4. April und 10. Dezember bei der Regierung in Danzig angesetzt. Meldungen zu diesen Prüfungen mit den vorgeschriebenen Zeugnissen sind spätestens 4 Wochen vor dem Prüfungs- termin an den Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission, Herrn Regierungs- und Baurath Schattauer zu Danzig, portofrei einzureichen. Druckexemplare der Prüfungs-Vorschriften à 45 Pf. werden auf Wunsch von dem Vorsitzenden zu jeder Zeit gegen Einzahlung des Kostenbetrages und des Portos verabfolgt.

* [Personalien.] Der Forstassessor Bohnstedt ist der Regierung zu Marienwerder als Hilfsarbeiter in Forstverwaltungssachen überwiesen. — Der Rechts- kandidant Oscar Thun aus Danzig ist zum Referen- darius ernannt und dem Amtsgerichte in Poppo zur Beschäftigung überwiesen worden. — Dem praktischen Arzt Dr. Wisch in Gollub ist die kommissarische Ver- waltung der Kreiswundarztsstelle des Kreises Kulm unter Belassung seines Wohnsitzes in Gollub auf ein weiteres Jahr übertragen worden.

* [Züchtigungsrecht der Lehrer.] Folgendes Erkenntniß des preussischen Ober-Verwaltungsgerichts über „Züchtigungsrecht der Lehrer“ dürfte auch für weitere Kreise bekannt sein. Es lautet: Der Lehrer ist zur Vornahme empfindlicher körperlicher Züchtigung berechtigt. Eine merkliche Verletzung ist eine solche, durch welche Gesundheit und Leben des Schölers ge- fährdet erscheint. Blutunterlaufungen, blaue Flecken, Striemen für sich allein gehören nicht hierzu; denn jede empfindliche Züchtigung und zu einer solchen ist der Lehrer berechtigt, läßt derartige Erscheinungen zurück. Der Lehrer ist nicht straf- fällig, wenn er einen Schöler, der einer anderen Klasse angehört, züchtigt, auch kann die Züchtigung außerhalb des Schullokals stattfinden. Das Verhalten des Schölers außerhalb der Schule unterliegt ebenfalls der Schulzucht, was so oft von den Eltern gerade be- stritten wird. Dasselbe Züchtigungsrecht hat auch der Geisliche bei Ertheilung des Konfirmationsunterrichts. Die Schulzucht kann nur dann Gegenstand eines ge- richtlichen Verfahrens werden, wenn eine wirkliche Ver- letzung des Schölers stattgefunden hat.

* [Berliner Pferde-Ausstellung.] Für die vom Landwirtschaftlichen Central-Verein beschlossene Kollektiv-Ausstellung Westpreussischer Pferde auf der großen Berliner Pferde-Ausstellung sind bis jetzt 70 Pferde angemeldet. Hiervon werden indessen nur 20 ausgestellt, die Auswahl treffen die Herren Gestüts- Direktor Schwarzmeier-Marienwerder und Ritterguts- besitzer v. Blücher-Stromitt.

* [Entscheidung des Reichsgerichts.] Wird Jemand zur Jagd ausgerüdet in fremdem Jagdrevier auf dem Anstehen stehend betroffen, so ist er nach einem Urtheil des Reichsgerichts I. Strafsenats vom 24. Ok- tober 1889 wegen unrechtmäßiger Jagdausübung aus § 292 Str.-G.-B. zu bestrafen, auch wenn das von ihm geführte Gewehr nicht geladen gewesen war.

* [Approbit.] Während des Prüfungsjahres 1888—1889 sind von den zuständigen Centralbehörden in Preußen approbit worden: 506 Aerzte, 73 Bahn- ärzte, 129 Thierärzte und 213 Apotheker.

* [In Folge einer Verfügung der Potsdamer Regierung,] wonach das Halten von Automaten als Gewerbebetrieb anzusehen und zu besteuern ist, hat der Magistrat zu Spandau die Gewerbesteuer für einen Automaten auf jährlich 18 M. festgesetzt, wozu noch 9 M. Kommunalsteuer-Zuschlag kommen. Diese Be- stimmung wird mit dem Tod der Spandauer Auto- maten gleichbedeutend sein.

* [Personalnachrichten der Eisenbahndirek- tion zu Bromberg.] Der Regierungs-Baumeister Ermlich in Berlin ist dem maschinentechnischen Bureau in Bromberg zur Beschäftigung überwiesen. Dem Ranglisten-Heder in Bromberg ist der Titel als Ranglisten-Sekretär verliehen worden. Gestorben sind: Betriebs-Sekretär Telsbach in Königsberg, Stations- Aufsicher Wagnagat in Hohenstein, Stations-Assistent Grunewald in Köslin.

* [Unsere Voreltern.] Jeder Mensch hat zwei Eltern, 4 Großeltern, acht Urgroßeltern, 16 Urur- großeltern, 32 Voreltern in der fünften Generation, 64 in der sechsten, 128 in der siebenten, 256 in der achten, 512 in der neunten und 1024 in der zehnten Generation. In der sechzehnten Generation hat Jeder schon 65,532 Voreltern. Sechzehn Generationen nehmen einen Zeitraum von 500 Jahren ein. Unter den 65,532 Voreltern, die jeder der jezt lebenden Menschen im 14. Jahrhundert hatte, befinden sich gewiß Personen aller Stände und Klassen, Arme und Reiche, daher der Unterschied in der Herkunft der Menschen wohl kein großer sein dürfte.

* [Heute Vormittag] wurden 5 Jungen abge- faßt, die die Kojüte eines russischen Dampfers an der scharfen Ecke erbrochen, einige Diebstähle darin aus- geführt und seit mehreren Nächten dort logirt hatten. Ferner wurde gestern Nachmittag ein Ladiverkehrling in der Sonnenstraße ermittelt, der vor einigen Tagen aus einem Geschäft des Alten Markts ein Paar neue Wollhandschuhe und eine Lampe gestohlen hatte. Weibes befand sich bereits in dritter Hand und wird sich der betreffende Abnehmer wegen Fehlerci zu ver- antworten haben.

Schwurgericht zu Elbing.

Sitzung vom 24. Januar. Auf der Anklagebank sitzt der Arbeiter Joseph Bert aus Br. Kolongart, der eines verübten Sitt- lichkeitsverbrechens beschuldigt ist. Die Öffentlichkeit wurde ausgeschlossen. Der Spruch der Geschworenen lautet auf schuldig unter Annahme milderer Umstände. Das Urtheil lautet auf 1 Jahr Gefängniß. — Der zweite Fall betrifft den Nachwächter Julius Heinrich Meyer von hier, später in Dirschau in Ar- beit. Derselbe bewachte hier früher das Revier des Georgendamm, welches bis Bellevue reichte. Ange- klagter ist beschuldigt, am 13. Februar 1889 bei der hiesigen Polizei-Behörde gegen den Gastwirth Müller- Bellevue und dessen Schwiegerbater Ignor eine falsche Anzeige erstattet, und in dieser Sache am 10. Mai vor dem hiesigen Schöffen- gericht einen Eid wissentlich falsch geleistet zu haben. In der Denunziation wird ausgelegt, daß in der vor- vergebenden Nacht der Restaurateur Müller den An- geklagten auf der Chaussee angefallen habe, es wäre ein Schuß gefallen, er habe den Pulverrauch und die Pulvergarbe aufblitzen sehen, der hinzukommende Schwiegerbater des M., Friedrich Anton Ignor, soll ihm eine Schutzwaffe auf die Brust gesetzt haben, auch will Meyer von Müller geschlagen sein. Diese An- zeige hat M. beschworen und soll dieser Schwur falsch sein. Müller und Ignor wurden in der betreffenden Schöffenitzung freigesprochen, da den Angaben des heute auf der Anklage-

Kirchliche Anzeigen.

Am 2. Sonntage nach Epiphani.

St. Nicolai-Pfarrkirche.
Herr Kaplan Pfippenreuter.
Montag, den 27. Januar, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, Vorm. 10 Uhr: feierliches Hochamt und Te Deum.

Evangel.-lutherische Hauptkirche zu St. Marien.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Lachner.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Bury.

Seil. Geistl. Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Herr Superintendent Lenz.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs,

Montag, den 27. Januar 1890,
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Lachner.

Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Seil. Drei-Königen.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Rahn.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Seiche.

Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Niebes.

St. Annen-Kirche.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Beichtandacht.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Mallette.

Nachm. 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Beder.

Seil. Leichnam-Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Wötcher.

Beichte 9 1/2 Uhr.

Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Schieffer-
decker.

Reformirte Kirche.

Hier: kein Gottesdienst.

Pr. Holland: Vormittags 9 1/2 Uhr:
Herr Prediger Maywald.

Wenoniten-Gemeinde.

Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Harder.

Gottesdienst in der Bapt.-Gemeinde.

Vorm. 9 1/2, Nachm. 4 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fr. Auguste Sielmann-Gr.
Peterwiz mit Gustav Brach-Bischofs-
werder.

Geboren: Gustav Friebe - Insterburg
1 T. N. Beermann-Königsberg 1 S.

Gestorben: Franz Ludwig Globbe-
Danzig, 26 J. Gutsbesitzer Leon-
hard Mierau-Kalwe, 65 J. Lehrer-
frau J. Mausolf-Grutta, 41 J. Guts-
besitzer Rob. Schwarz-Biffewo. Fritz
Schneege-Fischhausen, 42 J. Brauerei-
besitzer Ludwig Maleika-Nordenburg
59 J. — Frau Amalie Meiner-Löben
75 J. Kaufm. Meyer Cohn-Königs-
berg.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 24. Januar 1890.

Geburten: Arbeiter Joh. Kemert
1 S. — Arb. Gottfried Fichter 1 S. —
Schneider Eduard Gehrmann 1 S. —
Schneider Friedrich Preuß 1 S. —
Fabrikarbeiter August Krause 1 T.

Aufgebote: Steinseker Aug. Fois-
tag-Elb. mit Dorothea Feschner-Elb.

Sterbefälle: Eigenthümer Carl
Czwalinna T. 19 J. — Fabrikarbeiter
Franz Schöneberg S. 4 M. — Fabrik-
arbeiter Friedrich Jach T. 1 1/2 J. —
Ortsarme Anna Gruhn, 41 J. —
Eigenthümer Johann Elm, 74 J.

Die Verlobung ihrer Toch-
ter **Meta** mit dem Maurer-
und Zimmermeister Herrn
Gustav George - Pr.
Holland beehren sich ergebenst
anzuzeigen

G. Arnheim
und Frau.

Pr. Holland, 23. Jan. 1890.

Meta Arnheim,
Gustav George,
Verlobte.

Pr. Holland.

Heute Vormittag 9 1/2 Uhr
entschied nach längerem Leiden
unser guter, unvergeßlicher Gatte,
Vater, Schwiegervater u. Groß-
vater, der **Färbereibesitzer**
Eduard Behring
in seinem 67. Lebensjahre, was
wir hierdurch mit der Bitte um
stille Theilnahme tiefbetriibt an-
zeigen.

Saalfeld, 23. Jan. 1890.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Beerbigung findet am
Donnerstag, den 30. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, statt.

Theater. Sonnabend, 25. Januar:

Cornelius Vosz.

Lustspiel in 4 Akten von Schönthan.

Halbe Preise!

Sonntag: Vorfeier zu Kaisers Ge-
burtstag.

Der Herrenabend

des

Ruderverein Nautilus

findet am

Sonnabend, d. 25. Januar cr.,

Abends 8 1/2 Uhr,

im „Goldenen Löwen“ statt.

Der Vorstand.

Allgem. Bildungsverein

Montag, den 27. cr.: Versamm-
lung. Vortrag: Wilhelm II.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht,

daß über den zum Verschwender erklär-
ten früheren Besitzer, jetzigen Arbeiter
Peter Berg aus Ellerswald IV. Trift
die Vormundschaft eingeleitet worden ist.

Elbing, den 15. Januar 1890.

Königliches Amtsgericht.

Abtheilung II.

Für Trauer!

Tief schwarze schwerwollene

Crêpe- und Granit-

Trauerstoffe.

Schwarze reinwollene Double-
Cachemires.

Matteidene Trauerbesätze.

Specialität:

Fertige Trauer-Hüte

Englische Trauer-Crêpes und
Grenadines, Gaze f. Kleider-
und Hutgarnitur.

Arm- und Hut-Flore.

Für Sarg-Ausstattungen:

Weißer Atlas, Satins, Mulls,
Shirtings, Sargspitzen,
Franzen, Quasten.

Hauben, Tücher, Strümpfe,
Handschuhe.

Schwarze Glacé

Gandische.

Damen Hft. m. Raupennah 1,35

" 4 Agraffs " 2,15

Herren Hft. " 1,60

" Agraff " 1,85

Th. Jacoby.

zum Waschen u. Modernisiren
nach neuen Original-Formen
baldigst erbeten.

Th. Jacoby.

Strahnhüte

zum Waschen u. Modernisiren
nach neuen Original-Formen
baldigst erbeten.

Th. Jacoby.

Medicinal-Ungarweine

Unter fortlaufender
Controlle von
Gerichtschemiker
Dr. C. Bischoff,
Berlin.

Direct von der Ungar-
Wein-Export-Gesell-
schaft in Baden-Wien

durch die berühmtesten Aerzte als
bestes Stärkungsmittel für Kranke und
Kinder empfohlen. Durch den sehr
billigen Preis als tägliches Stärkungsmittel
und als Dessertwein zu ge-
brauchen. Verkauf zu Original-Preisen
bei

Carl Rehfeld, Elbing,

General-Depot und Engros-Lager

Niederlagen in Elbing:

Herrn **A. Wiebe,**

Tiessen & Sudermann.

In Pr. Holland:

Herrn Apotheker **Laserstein.**

Neben-Niederlagen werden zu
günstigen Bedingungen vergeben.

Frischen Medicinal-Leberthran

empfehl

Rudolph Sausse.

Robnermasse

für Fußböden, Möbel etc. empfiehlt

Rudolph Sausse.

Fette Putzhäute und Gemen,
frischen Ital. Blumentohl,
Ital. Maronen,
Zeltower Rübchen

empfehl

Otto Schicht.

Wer Sprachen kennt, ist reich
zu neunen.

Das

Meisterschafts-System

zur praktischen
und naturgemäßen Erlernung
der

französischen, englischen, italieni-
schen, spanischen, portugiesischen,
holländischen, dänischen, schwedischen
und russischen

Geschäfts- u. Umgangssprache.

Eine neue Methode,
in 3 Monaten eine Sprachepredigen,
schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

von

Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch — Englisch — Spa-
nisch, complet in je 15 Lektionen
à 1 Mk.

Italienisch — Russisch, complet in
je 20 Lektionen à 1 Mk.

Schwedisch — Dänisch, complet in
je 10 Lektionen à 1 Mk.

Probefrische aller 9 Sprachen
à 50 Pf.

Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung,

Leipzig.

Mentholin

von **Fritz Schulz jun., Leipzig**

ist ein sehr angenehmes erfrischendes
Schnupfpulver für Damen und Herren.

In Dosen à 25 Pfg. u. à 10 Pfg.
vorräthig in den meisten Drogerien, Co-
lonialwaaren- und Cigarrenhandlungen.

Vorschriftsmäßige

Post-Packet-Adressen

(mit beliebiger Firma bedruckt)

1000 Stück für 4 Mk.

Die Post nimmt ohne Druck 5 Mk.

H. Gaartz'

Buch- und Accidenz-Druckerei,
Elbing.

Patente

in allen Ländern er-
wirkt, besorgt und ver-
werthet, sowie

von Fabrikma-
ken und Muster-
schuß im In- und Auslande veran-
laßt

Kirchraths

Patent- und technisches Bureau,
Dresden.

Specialitäten

zum

50 Pfennig- und

3 Mk.-Verkauf

empfehl

P. Spandow,

Berlin S. Brandenburgerstraße 7.

Engros-Lager

in Bazar-Artikeln.

Illustr. Preisliste franco.

Elbinger Eisenbahn-

Fahrplan.

A n k u n f t.

Von Dirschau: 6,34 Nm., 7,51 Nm.,

9,44 Nm., 10,44 Nm., 3,34 Nm.,

6,11 Nm., 6,50 Nm., 10,38 Nm.

Von Königsberg: 4,02 Nm., 6,40 Nm.,

11,35 Nm., 12,17 Nm., 3,42 Nm.,

7,45 Nm., 9,50 Nm., 10,42 Nm.

Von Mohrungen: 6,07 Nm., 10,18 Nm.,

3,42 Nm., 6,43 Nm.

A b f a h r t.

Nach Dirschau: 4,07 Nm., 6,28 Nm.,

11,41 Nm., 12,23 Nm., 3,52 Nm.,

7,17 Nm., 7,51 Nm., 9,55 Nm.

N. Königsberg: 6,37 Nm., 7,54 Nm.,

9,47 Nm., 10,50 Nm., 3,41 Nm.,

6,14 Nm., 10,43 Nm.

N. Mohrungen: 6,22 Nm., 11,25 Nm.,

3,41 Nm., 7,20 Nm.

NB. Die fett gedruckten Züge sind
Courierzüge.

Sonntag, den 26. Januar cr., Abends 7 Uhr,

in der Bürger-Resource:

Wiederholung der „Athalia“

von Racine, Musik von Mendelssohn (Chor, Solo, Orchester).

Hauptsaal 50 Pfg., Nebensaal und Loge 25 Pfg.,

Textbuch 10 Pfg. bei Herrn **S. Bersuch Nachf.** und Abends
an der Kasse.

Nummerirte Plätze à 1 Mark werden **mit** auf Bestellung er-
richtet. — Nach dem II. Akte 20 Minuten Pause.

Theodor Carstenn,

Cantor an St. Marien.

Bekanntmachung.

Die Ziehung der **Meher Dombau-Geld-Lotterie**
mit **6261 Geldgewinnen**, darunter Hauptgewinne von
50,000 Mark, 20,000 Mark, 10,000 Mark u. s. w.,
findet am **12., 13. und 14. Februar d. J.** öffentlich
vor Notar und Zeugen im Rathhause zu Metz statt.

Die Verwaltung der Meher Dombau-Geld-Lotterie.

LOOSE à 3 Mark 15 Pfg. Für Porto u. Liste 20 Pf. extra

10 Loose à 30 M. **METZER DOMBAU GELDLOTTERIE**

6261 Geldgewinne.

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung.“

Nr. 21.

Elbing, den 25. Januar 1890.

Nr. 21.

Louangebend für Mode und nützlich für Handarbeit ist die erste und reichhaltigste Modenzeitung

Der Bazar.

Der Bazar bietet zur Selbstanfertigung der Garderobe doppelt so viele Schnittmusterbogen als irgend ein Modenblatt.

Der Bazar

erscheint in reichster Ausstattung und bringt Mode, Handarbeiten, Colorirte Modenbilder, Schnittmuster in unürtl. Größe, Romane u. Novellen, Prachtvolle Illustrationen.

Alle Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnement an. Abonnementspreis vierteljährlich 2 1/2 Mark

(in Oesterreich-Ungarn nach Cours).

Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des „Bazar“, Berlin SW.



Hamburg - Amerikanische
Packetfahrt Actien Gesellschaft
 Express-
 Postdampfschiffahrt
 Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Havre—Newyork. | Hamburg—Westindien.
 Stettin—Newyork. | Hamburg—Havana.
 Hamburg—Baltimore. | Hamburg—Mexico.

Nähere Auskunft ertheilt: **L. Huck-Elbing, Bruno Voigt-**
 Danzig, Frauengasse Nr. 15. [Nr. 571]

Musikalischer Hausfreund.

Blätter für ausgewählte Salonmusik.

Monatlich zwei Nummern (mit Text-Beilage).

Preis pro Quartal 1 Mark.

Probennummern gratis und franco.

Leipzig

C. A. Koch's Verlag.

9. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 23. Januar 1890, Vormittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Barenbeile beigelegt. (Ohne Gewähr.)

26 244 68 91 306 504 789 1179 130001 242 383 15001 87 422 514 70
 679 80 94 753 93 2044 142 237 519 788 863 81 98 924 2035 63 153 54
 250 130001 343 98 530 50 669 795 912 4033 44 338 49 564 819 911 47
 5036 214 94 384 150001 482 538 651 770 846 904 130001 37 6056 112
 75 86 233 345 89 447 696 805 66 941 61 7000 2 60 104 20 130001 33
 45 211 562 676 719 864 913 75 8005 42 265 439 529 744 130001 89 800
 37 996 9464 532 35 15001 51 89 622 729 833 13001 39 59 945
 10003 130001 79 135 248 463 562 672 772 11187 130001 94 335 412
 73 525 817 940 68 12119 310 45 411 35 866 13013 73 148 63 396 428
 50 613 115001 52 61 80 850 988 115001 14037 59 276 336 41 542 623
 37 80 726 813 15121 50 236 323 25 509 657 81 705 41 77 824 936
 16034 152 59 226 430 538 96 680 754 912 17111 43 224 45 48 84 13001
 331 33 450 15001 95 130001 502 44 81 610 32 962 18103 32 53 217 94
 304 43 58 414 13001 63 513 79 759 69 837 938 19422 95 536 58 130001
 603 43 79 92 810 942 15001
 20006 220 57 425 48 68 115001 75 83 577 15001 661 79 81 88 732
 36 840 94 21080 174 222 325 1500001 429 94 626 828 929 51 54 56
 68 22045 57 74 80 131 115001 296 453 130001 530 40 638 737 45 92 802
 965 23128 323 130001 505 624 63 78 115001 84 37 24043 13001 50 97
 388 546 603 8 37 45 98 723 93 898 936 15001 52 25059 114 15001 34
 87 272 437 39 658 849 929 51 26191 214 312 29 82 433 504 86 130001
 611 60 27013 120 150001 50 130001 66 130001 235 35 150001 377 94 1300001
 469 504 729 67 801 43 921 57 58 28065 117 40 333 566 695 824 906
 29063 174 85 382 115001 411 47 500 17 47 661 93 84 964 71
 30049 256 378 428 561 638 62 67 911 42 31326 540 604 867 93 963
 20047 15001 54 280 420 508 730 74 879 94 33029 83 130 211 432 59
 752 13001 898 115001 944 34008 86 214 74 325 413 68 605 798 806
 35075 13 38 382 87 358 547 76 713 25 829 970 13001 89 36098 104
 18 36 61 239 92 353 443 79 705 15 37009 97 503 21 808 900 36 91
 35030 43 162 283 548 629 53 721 980 329268 528 81 621 730
 40263 345 7 611 19 33 704 814 933 89 14069 218 552 680 13001
 988 42141 62 130001 261 86 326 453 66 937 43076 105 282 435 543
 115001 978 44035 82 339 55 431 40 71 80 82 549 621 112 23 34 115001
 878 939 45072 231 47 13001 301 7 456 721 47 955 46072 84 246 516
 770 847 949 74 42119 22 279 38 361 13001 423 534 717 43 958 49065
 13001 278 93 402 671 77 724 914 13001 83 93 130001 49068 264 13001
 366 464 501 77 91 626 726 94 800 45 969 88
 50043 202 13001 334 446 67 79 80 583 751 51038 241 44 356 467
 621 115001 52 786 809 52109 225 52 338 493 713 83 832 79 904 54 99
 53026 33 130001 84 215 25 63 73 84 448 564 616 717 864 969 63
 54180 624 933 55005 50 150 255 65 476 514 90 646 77 96 733 837
 50003 220 325 32 71 461 71 678 97 130001 869 918 23 47 57050 380
 476 552 652 91 818 115001 58055 117 61 304 487 678 729 869 115001
 921 32 130001 50314 402 20 27 36 55 515 64 669 103 74 15001
 60043 47 62 85 356 78 421 55 67 820 115001 901 61003 167 219 33
 842 50 56 62344 564 690 987 63112 225 34 337 472 130001 82 564
 130001 601 1 56 837 15001 64071 199 210 16 338 94 96 498 667 130001
 702 814 65049 54 342 70 522 87 614 764 970 60033 43 146 206 85
 332 433 46 91 743 839 68 67005 12 15001 97 203 328 523 61 61 780
 896 935 68470 740 838 934 64 97 69127 78 245 300 42 500 89 900 63
 70239 531 54 605 847 966 70 71108 65 261 314 25 52 425 13001
 592 620 64 729 47 79 72127 69 278 98 609 15001 49 79 958 73075 470
 855 63 928 74080 92 115001 128 52 349 449 55 530 50 661 801 903 34
 75090 222 2 724 971 80 70050 87 361 416 99 531 617 706 17 31
 77101 6 283 309 44 402 501 38 90 652 996 28039 147 48 80 250 321
 47 77 425 539 649 738 41 13001 987 79271 307 425 40 527 77 115001
 676 83 756 822 47
 80006 87 301 15001 70 519 674 806 81106 300 16 92 463 807 23
 76 906 130001 82293 462 522 25 765 857 60 903 46 83006 16 162 99
 224 15001 317 22 94 452 94 577 648 54030 96 278 336 442 595 621
 798 810 997 55207 122 88 434 547 603 42 52 61 115001 737 46 66 816
 85076 152 225 62 394 515 46 59 89 93 624 823 915 87114 99 449 74
 604 872 300 26 57 130001 97 89041 162 447 115001 663 837 50 13001
 89043 70 105 13001 240 332 46 56 75 86 404 115001 67 597 733 873
 13001 939
 90158 237 350 443 89 556 79 629 748 810 57 902 13 91000 85 113
 30 452 613 780 863 9-1 92059 192 97 283 761 64 806 14 17 115001
 994 93108 22 13001 37 115001 292 306 423 577 90 619 75 715 80 98
 94012 36 84 108 43 280 311 79 562 130001 70 623 55 98 741 836 908

95034 113 48 91 130001 443 76 578 82 854 55 61 954 96110 26 208
 98 910 20 416 99 560 827 957 17039 60 70 228 81 375 433 37 69 13001
 546 82 15 000 605 60 86 727 996 98201 442 510 887 902 66 9082
 388 89 499 556 79 692
 100193 217 52 321 91 405 603 13 40 80 707 889 13001 936 60 13001
 71 101191 204 115001 94 13001 363 597 650 709 984 102148 217 371
 729 814 975 133063 13001 109 207 453 572 89 783 96 813 980 96 97
 104010 182 241 48 476 68 93 571 115001 772 823 928 83 13001 80 105030
 93 180 203 367 405 10 27 90 624 65 84 871 924 13001 34 77 100048
 98 94 230 72 310 556 13001 75 832 939 93 107079 85 13001 144 230
 410 84 13001 564 70 614 861 925 29 130001 108136 205 37 56 441 71
 84 553 89 65 115001 636 792 93 993 109252 86 430 605 15001 7 49 95
 771 805 80 86 974
 110022 151 250 84 332 402 79 549 655 747 13001 52 812 938 111144
 81 309 68 429 538 649 65 753 876 964 98 112248 332 33 572 619 719
 847 84 916 82 13001 113015 255 447 645 910 5 114023 34 36 65
 166 95 629 753 87 949 84 115037 64 130001 103 201 32 311 553 13001
 81 679 711 831 955 116069 180 237 130001 68 363 441 69 508 605 724
 30 822 973 13001 117041 109 238 379 84 409 78 755 69 77 115001 840
 63 954 118081 130 38 234 315 53 440 649 795 802 943 77 119036
 92 178 235 525 743 814 23
 120054 77 101 97 326 429 72 115 000 546 73 784 818 121084
 107 130001 16 84 300 23 13001 442 694 703 15001 8 23 44 856 78 983
 122096 78 91 124 286 357 451 516 600 36 916 123096 119 201 302 446
 622 47 769 853 59 901 124074 130001 119 115001 237 328 463 66 71 548
 67 623 68 74 125000 3 41 51 194 255 13001 78 311 411 40 607 13001 24
 48 705 94 13001 810 15001 21 982 126089 260 86 303 510 665 748 63 918
 110 000 127056 159 61 628 731 130001 845 128210 805 84 129105
 38 252 323 450 88 13001 805 13001 75 78 905
 130083 149 53 91 372 94 481 565 73 896 131067 78 115 52 86 462
 870 95 84 13001 132032 167 367 13001 449 74 542 714 819 25 910 93
 133104 30 219 466 85 91 647 55 69 648 853 69 134128 246 511 670
 94 723 88 812 63 998 135001 37 56 165 76 296 327 464 66 645
 999 136148 305 99 559 137008 133 325 76 475 500 35 76 733 63 862
 13001 138207 12 53 312 15 31 15001 69 80 97 512 93 615 44 64 15001
 717 43 84 924 68 90 139054 108 130001 94 325 517 702 48 57 866 929 13001
 140008 132 96 502 601 74 609 816 21 141017 70 15001 359 444 115001
 68 638 85 704 16 142037 176 80 245 398 402 3 67 71 518 765 888
 943 13001 143072 103 310 32 456 577 652 13001 72 785 832 82 986
 144007 130001 68 253 333 485 521 812 905 15001 980 145039 217 412
 32 47 62 872 13001 732 870 908 146215 369 443 514 605 891 990
 147057 273 361 661 930 82 148001 9 115001 214 69 353 478
 581 680 115001 711 15001 21 130001 80 915 13001 50 149039 41 62 64
 72 116 65 482 87 807 47 50 62
 150123 115001 60 62 271 302 433 115001 593 730 34 88 883 988
 151041 127 42 318 48 63 316 23 89 436 573 13001 632 65 741 46 84
 921 115001 85 130001 152058 60 157 62 267 431 53 40 604 861 88 947
 153020 76 77 140 74 330 432 552 154040 59 109 80 252 363 480 613
 774 155194 218 328 130001 34 56 115001 97 440 115001 69 517 638
 115 000 798 876 81 918 47 86 93 156165 423 598 601 27 752 157061
 293 459 629 89 728 65 940 158033 254 418 150001 693 679 728 13001
 342 79 200 159060 95 338 81 543 130001 72 781 926
 160109 88 366 13001 451 63 840 987 161036 75 185 99 301 564
 728 905 162025 194 97 359 83 613 81 91 734 860 68 71 88 163102
 296 526 618 74 736 882 950 15001 104273 376 457 88 115001 823 165083
 90 279 862 75 938 166010 105 60 399 423 24 28 73 552 645 15001 748
 06 805 902 68 167151 75 202 69 115001 499 563 676 789 15001 893 165060
 282 96 362 401 571 677 718 890 91 931 169120 349 412 503 691 822
 27 67 944 46 75 15001
 170349 520 72 797 937 61 171027 225 332 45 460 90 517 32 788
 820 1001 32 10 172050 77 140 15001 209 348 531 82 643 830 944
 173086 92 97 137 55 75 496 532 615 30 722 842 78 174003 10 94
 201 71 389 420 584 95 621 938 13001 175184 15001 253 77 315 34 59
 436 578 692 715 48 865 115001 920 57 176017 48 63 126 263 77 357
 60 570 646 712 22 831 83 13001 999 172121 592 637 897 923 44 61
 178065 206 320 74 94 560 783 808 23 15001 179012 99 243 55 88
 595 869
 180030 191 282 348 444 522 26 87 762 821 904 181006 29 176
 299 331 115001 87 456 516 33 691 750 1300000 953 115001 182016
 246 37 76 335 53 91 130001 433 550 183066 176 201 2 366 547 692
 721 844 987 84121 252 61 79 13001 356 621 29 927 61 185117 80 208
 317 34 611 29 81 714 130001 92 800 186140 335 53 61 73 81 67 608 726
 33 55 802 13 28 938 80 99 187013 149 13001 253 537 624 719 826 80
 188041 99 224 471 529 31 695 704 40 98 866 941 189077 162 373 455
 61 87 98 601 8 79 80 889 923

Preuß. Originalloose 1. Kl. kauft mit Aufgeb., eventl. per Postauftrag
Richard Schröder,
 Berlin W. 8, Taubenstr. 20.

Soeben erschien in 2. Auflage:
Kurzer Leitfaden
 zur schnellen Erlernung
 mir
 und
 mich,
 Sie
 und
 Ihnen
 richtig anzuwenden. Von Franz Holder-Egger. Preis 1 Mark.
 Friedrich Stahl, Berlin SW 48.

Wer an Husten
 Brustschmerzen, Heiserk., Asthma, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft das beste Haus- u. Genussmittel. Bei **R. Sausse**, Elbing, Alter Markt, zu haben.



Amerikanische Glanz-Stärke
 von **Fritz Schulz jun. in Leipzig**
 garantiert frei von allen schädlichen Substanzen.
 Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen in dem richtigen Verhältnis, so daß die Anwendung stets eine sichere und leichte ist. Der vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Packet aufgedruckt ist. **Preis pro Paket 20 Pfg.** Zu haben in fast allen Colonialwarenen-, Drogen- und Seifenhandlungen.

9. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung am 23. Januar 1890, Nachmittags.
 Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Warentheile beigelegt.
 (Ohne Gewähr.)

81 94 217 [1500] 81 301 403 544 46 [1500] 624 70 856 1219 350 445
 610 867 89 3228 407 97 599 666 734 850 964 3003 100 22 [3000] 59
 285 60 42 79 4019 73 106 390 [3000] 686 843 977 5053 524 32 70 76
 742 53 6006 10 126 292 323 32 38 82 440 527 [1500] 65 630 45 73 77
 713 67 895 967 77 2135 60 313 458 79 [1500] 752 917 8214 36 87 365
 549 [500] 83 620 807 973 84 9063 175 236 306 48 403 555 672 836
 [3000] 57 83 955

10179 314 422 45 71 647 70 816 74 11136 69 444 67 534 36 3728
 853 72 913 90 12028 [3000] 44 232 42 63 75 696 710 44 820 921 13170
 268 392 558 842 906 31 14022 [3000] 38 204 380 82 [1500] 413 538
 679 [500] 15042 349 522 611 781 868 961 70 16014 81 89 265 361
 476 648 703 938 96 17162 86 98 278 91 364 77 97 457 943 15060 61
 124 354 [3000] 98 612 751 801 83 19261 300 37 405 40 564 888 959 75
 20000 37 48 374 482 580 709 97 800 943 21002 135 215 45 75 448
 62 582 955 2130 209 398 98 [3000] 503 54 [500] 85 97 607 85 724 46
 54 810 52 68 930 93 38283 130 76 99 240 377 619 34 41 [3000] 721 888
 978 24019 59 27 368 80 [500] 94 515 24 32 743 80 8 932 59 [3000]
 97 25091 97 232 377 435 77 508 25 624 704 892 978 26037 38 146
 228 378 428 530 841 7213 [1500] 479 518 25 714 [3000] 19 83 857
 99 920 [3000] 20652 73 292 431 577 657 858 29024 [1500] 32 421 508
 26 65 94 684 766 91 866

30184 203 16 18 349 441 513 38 73 606 31 35 66 972 31156 64 624
 74 782 819 24 943 20655 106 60 205 310 18 548 606 761 32171 310
 34 96 895 24014 81 144 98 226 97 430 [3000] 530 92 602 30 [500] 98
 703 22 826 50 52 66 35148 256 329 461 504 621 43 30040 91 338 408
 10 505 98 719 80 97 837 53 927 27169 223 60 368 85 90 439 560 88
 691 715 51 869 905 48 38249 [3000] 319 [500] 27 572 731 94 [3000] 932
 52 90 39261 336 66 462 510 65 620 769 91 92 851

40001 [3000] 10: 87 439 [1500] 71 73 562 91 96 698 738 845 63
 41094 158 83 [100 000] 240 518 [500] 91 637 726 42155 391 440
 88 94 621 720 944 70 94 43002 71 102 38 230 38 39 425 643 8:3 937
 44039 115 63 240 74 309 499 523 92 631 944 45262 444 48 680 82
 735 910 46152 58 274 307 608 27 70 782 877 [500] 915 34 47088 130
 356 516 83 98 681 789 48044 70 212 24 41 369 451 531 771 [3000]
 4909: 269 814

50295 304 60 524 91 651 70 846 92 913 34 51041 84 93 265 90
 769 98 852 52012 124 [3000] 227 376 [500] 407 71 628 758 869 921 38
 530 2 98 138 53 317 52 62 413 52 530 87 760 [3000] 987 54145 238
 433 48 587 704 9:1 55061 65 132 211 537 80 632 37 782 851 978 56040
 188 383 563 675 739 829 57118 26 [1500] 88 311 428 68 609 88 882 956
 65 86 58045 63 20: 69 438 84 604 22 [1500] 72 92 999 59019 77 321
 554 884 945 [1500]

6:076 272 99 352 [3000] 93 463 508 9 77 761 73 79 933 61030
 48 65 91 366 539 52 639 56 65 75 834 965 62085 [1500] 131 336 464
 532 86 611 753 837 87 912 76 63070 180 286 454 619 27 50 308 84
 64190 263 466 508 78 714 62 932 56 63035 309 465 570 687 92 898
 951 66091 1:9 92 553 61 72 612 865 67053 216 18 27 72 662 870
 6:016 33 203 [1500] 393 401 608 39 96 962 63085 566 638 80 702
 80 946

70087 126 87 307 444 508 61 621 74 829 38 72 92 71030 142 53
 379 537 84 614 714 27 [3000] 51 824 [500] 62 987 72002 125 44 47 99
 310 421 500 [1500] 651 785 888 978 73010 22 89 150 53 92 628 720 66
 75 918 74 74122 204 26 72 316 [500] 649 729 811 67 913 24 75077
 195 276 318 421 49 802 975 76147 305 [3000] 451 516 68 720 [3000] 85
 77073 262 67 306 40 542 91 98 [500] 609 852 989 78112 436 554 80
 605 705 48 60 858 65 79001 40 154 97 504 50 57 630 721 812 23 66
 8:0913 15 26 76 171 356 62 81 [1500] 492 418 33 45 702 54 88 1011
 38 117 26 97 234 468 91 97 98 575 80 602 2: 7:36 2:052 64 246 97
 [3000] 358 88 507 32 59 657 93 760 866 [3000] 83027 115 90 623 34 8:2
 75 947 56 88 8:013 [3000] 150 208 553 [500] 77 687 95 714 844 72
 [3000] 55006 36 146 219 873 412 39 [3000] 510 93 684 840 934 82 86037
 63 167 234 59 [1500] 304 91 423 540 44 53 691 727 809 72 [3000] 943
 87088 98 98 335 406 44 512 37 742 [500] 42 817 55 2023 60 108 352
 [1500] 403 98 31 506 11 8:018 [1500] 59 318 76 687

9:0101 78 165 96 240 77 335 77 460 539 853 919 42 [3000] 9:1013
 32 57 [3000] 85 167 302 406 30 697 881 9:0231 196 238 [1500] 40 305
 11 13 458 561 729 865 967 9:0372 26 172 238 76 308 89 574 630 778
 324 9:4125 265 387 440 554 916 37 9:5016 30 239 601 [1500] 776 [3000]

884 96039 81 294 [1500] 508 692 95 881 82 943 71 97052 169 72 82
 86 208 47 491 537 619 718 8: 7 95 [3000] 925 98030 105 21 48 [1500]
 219 336 418 502 604 971 99044 [3000] 187 385 429 634 [3000] 700
 100175 223 58 303 21 416 509 44 633 730 837 21 33 929 101002
 22 53 445 66 522 827 901 102008 309 77 89 461 62 72 565 [500] 650
 86 799 810 26 103039 46 47 50 139 57 83 [3000] 236 328 62 407 [500]
 15 [3000] 39 66 521 780 99 801 44 99 980 104066 80 449 95 515 812
 918 105011 339 61 90 477 91 676 926 33 [500] 67 92 106206 54 348
 64 472 529 32 99 [3000] 604 949 107101 32 36 [3000] 45 48 233 417
 553 668 752 856 108140 84 286 94 375 599 672 386 [500] 967 109170
 292 405 11 62 [500] 512 [3000] 17 742 842 967 [1500]

110003 117 50 331 431 541 643 710 34 [500] 71 81 851 919 111030
 77 79 213 418 73 554 607 827 70 85 1120:6 [3000] 81 138 54 56 227
 88 92 361 600 96 9:9 113777 431 596 602 732 818 [500] 952 114035
 60 244 375 411 505 643 [10000] 67 709 958 115124 418 [3000] 43
 44 520 630 97 714 960 [300] 79 116197 300 754 64 70 89 [500] 961
 112162 208 389 480 98 544 612 768 917 118070 149 301 [1500] 17 469
 526 654 860 995 119141 302 23 520 82 641 67 68 704 50 877 986

120033 118 206 93 332 409 510 603 997 [300] 121040 151 225 616
 122029 52 85 372 438 77 704 125000 36 829 74 123014 62 117 33 49
 206 [1500] 83 310 45 575 620 26 745 83 [3000] 869 953 56 80 81 124058
 73 239 3:7 517 610 37 782 816 904 20 37 [3000] 73 125006 117 212
 303 22 39 46 48 551 670 723 126152 33 73 446 514 43 66 79 663 738
 809 127121 24 29 95 175 289 [500] 376 79 425 32 43 660 66 109 32
 959 94 128092 185 220 57 444 623 62 74 731 52 71 80 93 916 129204
 335 484 [3000] 698 730 [500] 815 915 52

130144 232 34 356 57 404 [500] 88 800 73 83 953 63 131384 93
 407 96 592 692 767 931 132062 210 89 315 756 816 935 133004 116
 83 229 639 837 134189 420 42 570 674 11 76 135024 41 46 53 114
 [500] 325 7:3 800 33 56 136005 151 87 303 408 514 67 71 741 48 801
 49 137014 195 370 449 82 536 743 64 839 45 970 138018 89 117 48
 50 226 344 77 422 60 [3000] 81 758 72 955 139159 292 96 382 407 30
 92 619 23 770

140182 262 93 523 45 772 84 819 45 931 141164 78 378 563 681
 772 [3000] 98 142009 48 220 380 479 541 869 910 143037 380 486
 555 705 17 [3000] 9:5 144029 166 88 384 502 27 602 78 944 82 145050
 147 51 326 81 509 680 738 83 [500] 140174 270 333 436 [500] 611 714
 15 66 875 914 147223 53 [500] 460 638 [300] 57 763 148287 333 82
 463 621 26 37 49 924 37 68 149211 375 405 96 [1500] 510 69 74 669
 737 [3000] 801 [500]

150:18 [1500] 180 319 42 65 89 534 51 76 [500] 616 833 151112
 93 [3000] 417 20 86 90 641 758 [500] 889 936 [1500] 99 152003 223 3:0
 446 521 656 87 804 46 [3000] 904 12 154013 18 [1500] 132 90 245 75
 334 496 561 708 9:36 [1500] 92 154011 [3000] 113 16 281 [1500] 424 59
 73 544 665 764 [500] 881 920 95 155300 80 411 21 47 70 539 47 53
 657 [1500] 788 853 88 914 29 [5000] 45 156219 329 38 43 44 437
 523 72 619 33 735 157063 136 72 [300] 368 410 555 93 [1500] 701
 158081 224 76 366 434 42 82 551 695 848 958 159040 48 92 228 39
 314 86 545 62 [300] 752 92 [300] 96 832 961

160059 117 [3000] 24 47 206 374 421 78 694 929 [1500] 161032
 168 90 273 [3000] 316 46 81 95 463 503 34 [3000] 88 605 72 86 756 99
 809 25 915 68 162118 30 35 63 321 96 400 523 93 95 636 76: 908
 163221 91 360 99 420 542 629 87 730 90 99 164041 231 65 98 415
 50 52 508 62 644 723 3: 829 967 165038 50 60 180 [3000] 249 57
 502 23 36 46 656 763 98 959 166020 355 70 522 628 769 911 86 167209
 363 425 513 85 766 826 65 168047 6: 251 501 25 34 169113 34 443
 521 44 64 632 [3000] 48 [1500] 791 529 60

170001 32 45 57 309 27 411 553 600 29 49 757 871 88 [500] 954
 94 171145 53 92 284 365 87 404 94 537 79 662 728 805 59 5 953 56
 172117 498 735 889 912 35 173036 147 68 320 422 32 81 550 694 876
 174013 115 65 320 28 30 77 78 777 85 954 175083 94 112 87 257 314
 89 519 [3000] 666 740 863 944 176108 66 266 86 373 [500] 454 611
 734 46 939 62 78 177111 309 43 72 99 [3000] 420 79 631 40 42 739 45
 [3000] 80 884 930 89 178016 494 598 650 [500] 701 14 16 40 333 63
 952 179054 2003 97 254 366 406 25 759 66 75 863 921

180012 1308 73 360 401 33 52 500 62 614 77 940 181094 191 291
 [500] 98 389 468 633 900 15 23 [3000] 31 182091 174 352 301 22 42
 505 25 55 640 719 183036 175 209 421 93 618 48 84 [1500] 911 44
 184027 41 88 169 89 202 326 28 414 93 534 74 651 [1500] 73 739 89
 91 801 989 185024 62 171 379 403 729 54 59 [1500] 833 82 91 115
 186121 380 [3000] 94 621 75 770 [500] 843 68 187197 240 49 69 [1500]
 80 309 527 788 94 822 75 914 [30 000] 88 [3000] 49 188168 354 401
 [1500] 517 927 69 189001 [1500] 19 100 55 404 56 643 758 71 88

Unentgeltlich versch. Anweis. zur Rettung von **Erntefucht**, mit auch ohne Vorwissen **M. Falkenberg, Berlin**, Dresdener-Strasse 78. — Viele Hunderte auch gerichtlich gepr. Dankschr., sowie eidl. erhärtete Zeugn.

Börsenbericht
 der Berliner Wechselbank **Herrn Friedländer & Sommerfeld**
 Berlin NW., Unter den Linden.
 Berlin, 23. Januar 1890.

Es fanden heute zunächst größere Abgaben für Rechnung der Provinz statt, wodurch die Anfangscourse stark gedrückt wurden, dann ging die Platzspeculation mit Deckungen, zum Theil auch mit Meinungskäufen vor. In der zweiten Börsensunde ließ dann ein hiesiger Großspeculant umfangreiche Realisationen vornehmen, die Course wurden abermals empfindlich gedrückt, um dann zum Schluß wieder in bemerkenswerth elastischer Weise steigende Tendenz anzunehmen. Der Bankmarkt war recht lebhaft bei steigenden Coursen. Bahnen waren ziemlich still und meist schwächer. Auf dem Rentenmarkt wirkte die fortwährende Leichtigkeit des Geldmarktes in günstigstem Sinne ein. Russische Werthe waren etwas abgeschwächt, deutsche Fonds fest. Das Geschäft in Montanwerthen, namentlich in Kohlenactien, nahm einen sehr bedeutenden Umfang an und man schloß nach mehrfachen heftigen Schwankungen mit entschieden fester Tendenz für alle speculativen Werthe.

	Schluß	Caffe	Caffe
Credit-Actien . . .	178,—	Deutsche 4 pCtige	107,50
Lombarden . . .	60,—	Reichs-Anleihe .	103,—
Franzosen . . .	97,50	do. 3½ pCt. . . .	103,—
Disconto-Comm. .	247,50	Preuß. 4 pCt. Conf.	106,60
Deutsche Bank . .	178,—	do. 3½ " " "	103,—
Handels-Anleihe .	196,85	Berliner 3½ pCtige	101,70
Landrahütte . . .	172,—	Stadt-Obligat. . .	100,40
Dortmunder Union-	121,50	Dfstr. 3½ pCt. Pfdbd.	100,60
Stamm-Priorit. . .	244,—	Westpr. " " "	101,—
Bochumer Gußstahl	57,50	Pomm. " " "	99,90
Marienburg . . .	86,65	Pofener " " "	95,—
Ditpreußen . . .	167,85	Berl. Vockbr.-Act.	95,—
Mecklenburger . .	122,75	Gilsebein Weißbier-	275,75
Mainzer	176,—	Bräuerei-Actien .	107,—
Lübeck-Büchsen . .	94,25	Pfefferberg-Br.-A.	135,—
Tral. 5 pCt. Rente	70,25	Hönigstadt-Br.-Act.	150,—
Dirent	—	Schaltheiß' Br.-A.	269,90
Alte Russen . . .	—	Spandauerberg-Br.	162,—
Rußj. 80er Anleihe	94,50	Actien	162,—
Egypt. 4 pCt. Inf.	88,45	Germania-Verz.-A.	148,50
Ung. Goldr. 4 pCt.	224,50	Stettiner Vulcan-	122,10
Russische Noten .	151,40	Actien Lit. B. . .	195,75
		Schles. Cement-Act.	195,75